. 355. 36. Jahrgang. Einzelverkaufspreis 3.— Montag, den 28. August 1922. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 56
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

An unsere Leser!

Durch den am Montag abend in Elberfeld ausgebrochenen wilden Streik der Buchdrucker hat auch der General-Anzeiger nicht erscheinen können. Der Streik trat so plötzlich auf, daß es unmöglich war, unsere Leser davon in Kenntnis zu setzen. Die Differenzen sind inzwischen auf gütlichem Wege beigelegt worden, so daß der General-Anzeiger nunmehr wieder pünktlich zugestellt werden kann. Eine Entschädigung für die ausgefallenen Tage wird mit dem vierteljährlichen Bezugspreis verrechnet.

Verlag des „General-Anzeigers".

Die Regierungsmaßnahmen gegen die Teuerung.

Amtlich wird mitgeteilt:

Samstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ein Ministerrat statt, an dem alle Reichsminister bzw. in ihrer Vertretung die Staatssekretäre teilnahmen; auch ein Vertreter der preußischen Staatsregierung wohnte der Sitzung bei. Gegenstand der Beratung war die innere Lage des Reiches, namentlich die durch die Geldentwertung der letzten Wochen verschärfte Teuerung und die daraus für das Reich und die Bevölkerung für den kommenden Winter drohenden Schwierigkeiten.

Zur Einleitung der Besprechung berichtete der Reichskanzler über die Chefbesprechung am Freitag, in der diese Gegenstände bereits behandelt worden waren und regte an, daß bis zu der auf Montag den 28. ds. Mts. anberaumten Verhandlung der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten und Innenministern der Länder die hauptsächlich dazu berufenen Reichsressorts fertige Vorschläge ausarbeiten möchten, mit denen der drohenden Krisis in der Ernährung und Wirtschaft unseres Volkes entgegengewirkt werden könnte.

In der sich anschließenden Aussprache gaben die Vertreter der Ressorts ein

Bild der Lage,

wie sie sich in ihrem Aufgabenkreis darstellt und erörterten die Möglichkeiten gesetzgeberischen oder verwaltungsmäßigen Vorgehens. Auf dem Gebiete des allgemeinen Wirtschaftslebens sind vom Reichskabinett zwecks Verringerung des Bedarfs an Einfuhrdevisen bereits Beschränkungen in der Einfuhr von Luxusgegenständen beschlossen; ferner werden Erhöhungen der Ausfuhrabgaben in den nächsten Tagen bekanntgegeben. Es sind Maßnahmen in Vorbereitung, um die reine Devisenspekulation durch eine periodisch erfolgende nachträgliche Kontrolle der getätigten Devisengeschäfte zu unterbinden, ohne daß durch diese Maßregel der notwendige Devisenhandel für die Bedürfnisse des Geschäftsverkehrs behindert werden soll. Ob auf dem Gebiete des Geldwesens und der Valutagestaltung, insbesondere im inneren Geldmarkt, noch weitere Maßregeln getroffen werden können, unterliegt noch der Prüfung.

Der besonders wichtigen

Sicherstellung der Volksernährung

sollen folgende Maßnahmen dienen:

Die angebahnte Regelung der Kartoffelversorgung für den Winter wird durch nachdrückliche Förderung des Vertragsabschlusses zwischen Erzeugern und Verbrauchern weiter verfolgt werden. Die Verwertung von Kartoffeln in den Brennereien wird auf das mit Rücksicht auf die Viehhaltung gebotene Mindestmaß beschränkt. Durch geeignete Maßnahmen wird eine sachgemäße Verteilung des Zuckers im nächsten Wirtschaftsjahr herbeigeführt werden; die Verwendung von inländischem Zucker zur Herstellung von Süßigkeiten weitgehend eingeschränkt. In Aussicht genommen ist ferner nach Einvernehmen mit den Ländern ein Verbot der Herstellung starker Biere. In der angesichts der hohen Fleischpreise besonders wichtigen Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Seefischen soll auf eine genügende Versorgung der Hochseefischerei mit deutscher Kohle hingewirkt werden; die Belieferung mit deutsch. Kohle würde es gleichzeitig ermöglichen ein Verbot des Löschens in fremden Häfen an deutsche Fischdampfer und ein Ausfuhrverbot für Seefische zu erlassen.

Dem ärgernisgebenden und widerlichen Treiben

Schlemmergaststätten

in manchen Vergnügungslokalen muß Einhalt getan werden; es ist Aufgabe der Länder und Gemeinden, durch Steuern und sonstige durchgreifende Regeln diesem wachsenden und beschämenden Unfug entgegenzutreten. In der preußischen Staatsregierung ist bereits eine Verfügung vorbereitet, daß bei Behandlung von neuen Konzessionsgesuchen für Schanklokale das Bedürfnis grundsätzlich zu verneinen sei.

Auf dem Gebiete der Fürsorge für die notleidende Bevölkerung sind vor allem verstärkte Maßnahmen für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Sozial- u. Kleinrentner eingetreten. Die Teuerungszuschüsse für bedürftige Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sind mit Wirkung vom 1. August 1922 erhöht worden und haben sich mit Wirkung vom 1. September 1922 durchschnittlich weitere 66⅔ Prozent. Die Hauptfürsorgestellen sind ferner ermächtigt, für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene Wintervorräte vorsorglich zu beschaffen. Auch die Mittel der sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sind verdoppelt. Die Verdoppelung der Mittel für Kleinrentner steht bevor. Die Bezüge der Sozialrentner sind erst vor kurzem aufgebessert worden. Verhandlungen über weitere Hilfsmaßnahmen stehen vor dem Abschluß. Um eine bessere und sparsame Ernährung bedürftiger Volkskreise zu ermöglichen, soll der Ausbau und die Erweiterung der Volks-, Kinder- und Studentenspeiseanstalten soweit wie irgend möglich angestrebt werden.

Auf dem Gebiete des

Transportwesens

sind von der Reichsbahn alle Vorbereitungen getroffen, um für den Winter einen möglichst geregelten Abtransport der Kohlen, der Kartoffeln und des Getreides zu sichern; der Lokomotivbestand ist gegen das Vorjahr etwas, der Bestand an Güterwagen erheblich vermehrt.

Es bestand im Ministerrat Einmütigkeit darüber, daß die Uebertretung der bestehenden und der neu hinzukommenden im Interesse des Volksganzen erlassenen Verbote unter

schwere Strafen,

insbesondere unter Gefängnisstrafen gestellt werden müßten. Das Reichskabinett ist entschlossen, in Erkenntnis der Gefahren, denen bei einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage weite Bevölkerungsschichten ausgesetzt sein würden, mit schnellen und umfassenden vorbeugenden Maßnahmen einzugreifen. Die in der Sitzung des Ministerrates vorbereiteten und hier skizzierten Absichten der Reichsregierung werden am Montag mit den Vertretern der Länder durchberaten, nach ihren Anregungen eventuell erweitert und unmittelbar durchgeführt werden.

Um die Frage des deutschen Moratoriums.

Amerika im Entschädigungsausschuß. — Die Entscheidung nicht vor Mittwoch.

GA. **Paris**, 27. Aug. (Eig. Drahtb.) Die sämtlichen Mitglieder des Entschädigungsausschusses, einschließlich des Delegierten der Vereinigten Staaten, hielten heute vormittag im Hotel Astoria eine offiziöse Sitzung ab, die von 11—1 Uhr dauerte. Die Erörterung drehte sich um das deutsche Moratorium. Die verschiedenen Vertreter haben zunächst ihre eigenen Gesichtspunkte über den deutschen Antrag zum Ausdruck gebracht. Einige waren dem Moratorium günstig, andere widersprachen, falls nicht produktive Pfänder von Deutschland gegeben würden. Obgleich über den eigentlichen Verlauf der Verhandlung nichts bekannt wurde, glaubt man doch sagen zu können, daß zwei Gesichtspunkte scharf zutage getreten seien: erstens, daß die augenblickliche Unsicherheit unter keinen Umständen länger andauern dürfe, und daß infolgedessen der Entschädigungsausschuß, wenn irgendmöglich, spätestens nächsten Mittwoch entscheiden werde, ferner, das unbedingt eine Einigung sicherzustellen sei, um eine einstimmige Entscheidung herbeizuführen.

Zum Schluß dieser offiziösen Sitzung wurde der Presse folgende Mitteilung übergeben: Der Reparationskommission wird es nicht möglich sein, vor nächsten Mittwoch eine Entscheidung über den deutschen Moratoriumsantrag zu fällen, den die deutsche Regierung am 12. Juli gemacht hat. Sie hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß, falls diese von der in Artikel 234 des Versailler Vertrages vorgesehenen Gelegenheit Gebrauch machen wolle, die Reparationskommission bereit ist, im Laufe des Mittwoch besondere Vertreter Deutschlands anzuhören.

Der „Temps" fügt dieser Note zu: Der Entschädigungsausschuß will durch diese Mitteilung an Deutschland dem Versailler Vertrag eine möglichst weitgehende Auslegung geben. Dienstag und Mittwoch werden offiziöse Besprechungen zwischen den Mitgliedern des Entschädigungsausschusses festgesetzt. Mittwoch sollen deutsche Vertreter gehört werden, falls Deutschland dies will. Die Entscheidung dürfte wahrscheinlich am Mittwoch abend erfolgen. Der Generalsekretär des Entschädigungsausschusses, Bergery, hat der Kriegslastenkommission die Entscheidung des Ausschusses zur Kenntnis gebracht und die deutsche Regierung ist sofort von der Entscheidung verständigt worden.

Hoover als Schiedsrichter.

GA. **London**, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Gouverneur James Cox, der Kandidat der Demokratischen Partei bei den letzten Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten, machte heute die Mitteilung, daß Bestrebungen im Gange sind, den amerikanischen Handelsminister Herbert Hoover, den aus der Kriegszeit bekannten Lebensmitteldiktator, als Schiedsrichter für die Reparationsfrage zu bestellen. Gouverneur Cox hat heute Lloyd George in einer zweistündigen Unterredung diesen Plan entwickelt, und ich erfahre dazu, Cox habe bereits von englischer, französischer und deutscher Seite die Versicherung erhalten, daß diese drei Nationen mit dem Eintritt Hoovers in die Reparationskommission einverstanden sein würden. Vor amerikanischen Pressevertretern teilte Cox folgende Einzelheiten mit:

Hoover würde die Aufgabe zufallen, die Lage Deutschlands festzustellen und die Summe zu fixieren, die Deutschland zu zahlen in der Lage ist. Cox betonte, daß Hoover das Vertrauen Europas besitze, und fuhr dann fort:

„Seine Entscheidung würde auch von Frankreich angenommen werden, das heißt also, von allen beteiligten Parteien. Jede Regierung würde die Ernennung Hoovers begrüßen.

Schon die bloße Ankündigung seiner Ernennung würde dazu beitragen, die Verhältnisse zu stabilisieren. Später, nachdem die Reparationsfrage gelöst sei, würden Deutschland sowohl wie Frankreich und Oesterreich in der Lage sein, die notwendigen Anleihen zu erhalten."

Zur Begründung sagte Gouverneur Cox: „Das Sturmzentrum der wirtschaftlichen Welt ist Mitteleuropa. Alle diejenigen, die Deutschland und Oesterreich besucht haben, sind einer Meinung über den kritischen Punkt, an dem beide Länder angelangt sind. Oesterreich ist bereits in Auflösung begriffen. Jede Stunde aber bringt Deutschland demselben Punkt näher. Die Nationen Europas befinden sich selbst auf einem toten Punkt in der Reparationsfrage. Diesseits des Atlantischen Ozeans scheint man keine Lösung zu finden. Der Hauptschlüssel liegt bei den Vereinigten Staaten. Keine der von England vorgeschlagenen Lösungen scheint von Frankreich angenommen zu werden.

Es ist leicht, die Lage Deutschlands und Frankreichs zusammenzufassen. Seit Kriegsende hat Frankreich im eigenen Lande für etwa 10 Milliarden Anleihen ausgegeben, die durch Deutschland auf Grund des Friedensvertrages zurückgezahlt werden sollen. Deutschland hat ein Viertel seines Getreidelandes, vier Fünftel seiner Erzvorkommen und ein Zehntel seines Gebiets verloren. Es hat etwa 25 Milliarden Dollar während des Krieges aufgenommen, und ein Defizit von 10 Milliarden bleibt als schwebende Schuld." Cox ist der Meinung, daß die Militärpolitik Frankreichs nur auf dem Wunsch nach eigener Sicherheit beruhe, daß aber die deutsche Regierung ebenfalls den Frieden wünsche. Er fuhr dann fort:

„Deutschland hat etwa 20 Millionen Einwohner, die es nur bei industrieller Hochkonjunktur beschäftigen kann. Als die Mark auf 100 bis 200 für den Dollar stand, hatte Deutschland einen gewissen Vorteil auf dem internationalen Markt. Heute aber können die Banken die Rohstoffläufe nicht mehr finanzieren und keine Nahrungsmittel bezahlen. Wenn nicht auf irgendeine Weise eine Erleichterung geschaffen wird, werden die Geschäfte schließen, die Betriebe stillgelegt. Millionen werden beschäftigungslos, und der Winter voll Not und Entbehrung. Wenn Deutschland zusammenbricht, kann Frankreich keine Zahlungen erhalten und wird den Verlust nicht ohne schweren Schaden tragen können."

Auf seine Unterredung mit dem Reichskanzler Wirth kommend, erklärte Cox, der Kanzler habe ihm in tiefster Bewegung gesagt: „Wenn Sie die Vereinigten Staaten nicht bald für Europa interessieren, ist in Deutschland und ganz Mitteleuropa alles verloren." Cox sagte, Kanzler Wirth habe ihn ermächtigt, seine Ausführungen dem amerikanischen Volk zu übermitteln. Noch sei es nicht zu spät, um das Unglück zu verhüten.

Der Sonntag in Berlin.

GA. **Berlin**, 27. Aug. (Eig. Drahtb.) Während sonst in Zeiten politischer Hochspannung auch am Sonntag Kabinettssitzungen oder Chefbesprechungen abgehalten wurden, war der gestrige Sonntag sitzungsfrei. Das erklärt sich dadurch, daß erst die Entscheidung der Reparationskommission abgewartet werden muß, bevor die deutsche Regierung weitere Entschlüsse fassen kann.

Was die innerpolitischen Fragen anbetrifft, so werden Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Not in der am heutigen Montag stattfindenden Konferenz mit den Ministern der Länder weiter beraten werden.

In den gestrigen Besprechungen mit den Vertretern der sozialistischen Parteien ist der Wunsch nach Einberufung des Reichstages zum Ausdruck gekommen. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die allgemeine Lage eine Einberufung des Reichstages nicht erforderlich mache. Daß die Maßnahmen der Reichsregierung gegen die wirtschaftliche Not die Billigung des Reichstages finden würden, bleibt kaum zu bezweifeln. Erst, wenn in der Reparationsfrage eine Entscheidung gefällt sei, könne die Frage der Reichstagseinberufung in ein akutes Stadium treten und nochmals erwogen werden. Bezüglich der Verwirklichung des Gedankens, daß der amerikanische Handelsminister Hoover als Vertreter Amerikas an den Reparationsverhandlungen teilnehmen und gewissermaßen das Amt des Schiedsrichters übernehmen wird, ist man in Regierungskreisen nicht sehr hoffnungsvoll. Nach wie vor muß die Meldung dementiert werden, daß das ausführliche Memorandum der deutschen Regierung über die Sicherstellung der Holz- und Kohlenlieferungen bereits an die Reparationskommission abgegangen ist. Mit der Absendung ist erst in den nächsten Tagen zu rechnen.

Die Politik der Woche.

Mit der vorliegenden Ausgabe erscheint der General-Anzeiger wieder nach einwöchiger Unterbrechung infolge des Streiks der Buchdrucker. In der abgelaufenen Woche stand die Lage im Zeichen der Ungewißheit über den Gang und das zu erwartende Ergebnis der

Besprechungen der Vertreter des Wiederherstellungsausschusses mit der Reichsregierung in Berlin.

Schärfer und deutlicher konnte diese Unsicherheit hinsichtlich des Ausganges der Besprechungen nicht zum Ausdruck kommen, als in der

Dollarhausse,

die in der Woche vom 21. bis 27. August in rasender Schnelle den Stand des Dollars über 2000 trieb und auch zu unverantwortlichen Gerüchten führte. Der Stand des Dollars ist ja von jeher der Barometer auch für die politische Entwicklung gewesen. Der an der Berliner Börse offiziell notierte Dollarkurs hatte an den einzelnen Tagen der verflossenen Woche folgende Höhe: 1170, 1300, 1440, 1975, 1850, 1800.

Bei den Berliner Besprechungen hat vor allem die Frage der sogenannten „Pfänder" eine Rolle gespielt. Man sprach von deutschen Gegenvorschlägen. Offizielle Mitteilungen von deutscher Seite über die Verhandlungen liegen bisher nicht vor, außer der nachstehenden Meldung: Die Reichsregierung hatte den Vertretern der Reparationskommission vor ihrer Abreise eine ausführliche Denkschrift über ihren in letzter Stunde unterbreiteten Vorschlag des Abschlusses von Lieferungsverträgen in Aussicht gestellt. Mit der Beschaffung der nötigen Unterlagen für diese Denkschrift sind zurzeit die einschlägigen Ressorts beschäftigt. Die Beratungen mit den Vertretern der Holz- und Kohlenindustrie haben bereits eingesetzt.

Halbamtlich erfahren wir folgendes:

Als die beiden Vertreter der Reparationskommission in Berlin eintrafen, war ihre offizielle Aufgabe das Studium der Gesamtlage in Deutschland, inoffiziell aber wollten sie einen Weg suchen, auf dem die französischen Forderungen nach produktiven Pfändern erfüllt werden könnten. Die Verhandlungen spielten sich zunächst so ab, daß man über die allgemeine Lage auf breiter Basis sprach. Bald aber verschob sich das Bild. Die in London geforderten produktiven Pfänder waren in den Vordergrund getreten. Man erörterte fast nur noch diese Seite des Problems und spezialisierte sich insbesondere auf die Lieferung von Kohle und Holz. Von französischer Seite ist behauptet worden, daß die Kohlen- und Holzlieferungen nicht in vollem Umfange getätigt worden sind, und man verlangte Garantien dafür, daß in Zukunft dem Programm voll Genüge getan würde. Als Sicherheit für diese Forderungen wurden Garantien verlangt, deren Unmöglichkeit von vornherein feststand. Unter keinen Umständen konnte sich die deutsche Regierung darauf einlassen, Staatsgruben und Forsten als Pfänder zu geben, weil immer die Möglichkeit besteht, daß im Falle der Nichterfüllung dann die beiden Besitztümer in das Eigentum der Alliierten übergehen würden.

Im Laufe der Verhandlungen wurde ein modifizierter Vorschlag von den beiden Vertretern der Reparationskommission gemacht, der letzten Endes aber auch auf eine Verpfändung hinauslief, wenn auch zunächst nur der Produktion. Aber auch hier stand im Hintergrund der mögliche Verfall des gesamten Pfandes selbst, also auch der Gruben, und ihr Uebergang in das Eigentum der Reparationskommission. Erst als dieser Vorschlag auch von deutscher Seite abgelehnt worden war, wurde von einem deutschen Teilnehmer an den Verhandlungen der Vorschlag gemacht, einen Devisenfonds zur Verfügung zu stellen, aus dem bei Rückständen in den Lieferungen das Manko gedeckt werden sollte. Auf Weisung von Paris aus wurde dieser Vorschlag von vornherein abgelehnt. Man hatte eine Summe von 40 bis 50 Millionen Goldmark in Devisen angenommen, und hatte diese Summe aus dem Mittel der bisherigen Rückstände herausgerechnet. Dies war der kritischste Moment der Verhandlungen. Es lag die Gefahr vor, daß die Besprechungen zu einem negativen Ergebnis kommen würden und daß dadurch sich die Lage Deutschlands in außerordentlichem Maße verschlechtern müsse. Auf der einen Seite mußte die Nachricht von einem Scheitern auf die Gestaltung des Markkurses geradezu katastrophal wirken. Die Anzeichen einer ruinösen Entwertung der Valuta machten sich bereits bemerkbar. Außerdem war es auch außenpolitisch sehr gefährlich, das Odium auf sich zu nehmen, als wenn durch eine Unnachgiebigkeit der deutschen Regierung die Besprechungen hätten abgebrochen werden müssen. Immer deutlicher erkannte man auch, daß die Politik Frankreichs ganz unzweifelhaft darauf hinauslief, zur Erreichung eines großen wirtschaftlichen Zieles die Hände endgültig auf die Ruhrkohle zu legen.

Da tauchte im letzten Augenblick noch ein neuer Plan auf, den man als letzten Vorschlag der deutschen Regierung betrachten kann, der zunächst von einem privaten Teilnehmer an den Verhandlungen in die Debatte geworfen war und der folgendes besagt: Die deutsche Regierung ist bereit, in völlig gleichartiger Weise und in unmittelbarer Verbindung mit Sicherungen eine Garantie für die volle Höhe der Holz- und Kohlenlieferungen zu übernehmen dadurch, daß zwischen den Industrien der Kohle und des Holzes und der

Reichsregierung feste Lieferungsverträge abgeschlossen werden, welche die volle Höhe der Lieferungen aus dem Holz- und Kohlenprogramm gestatten und deren Durchführung gesichert wird durch Konventionalstrafen, die von der Industrie getragen werden müssen, die sich außerstande erklärt, eine einmal übernommene Verpflichtung durchzuführen. Dieses Programm war kurz vor der entscheidenden Sitzung mit den industriellen Kreisen, die in Frage kommen, besprochen worden, und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Unternehmer sich sofort bereit erklärten, an den Abmachungen, die von der Regierung in dieser Richtung getroffen werden, teilzunehmen.

Als glücklicher Umstand muß es bezeichnet werden, daß es dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in diesem Augenblick gelungen war, das Ueberschichtenabkommen im Kohlenbergbau zum Abschluß zu bringen und dadurch erhöhte Sicherheit für die Lieferung der Kohlen zu schaffen. Man stand vor einer bisher selten in die Erscheinung getretenen Solidarität zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Regierung. Man hat nun diese Vorschläge, die zunächst nur ganz skizzenhaft vorgetragen worden waren, in offizieller Form der Reparationskommission übergeben, und zwar schriftlich fixiert mit der Mitteilung, daß man den Plan ausgearbeitet und ins einzelne gehend der Reparationskommission Mitte oder Ende der nächsten Woche zur weiteren Behandlung übergeben werde. Beide Vertreter der Reparationskommission erklärten, daß sie den Vorschlag der deutschen Regierung nur entgegennehmen und der Reparationskommission unterbreiten könnten, ohne indessen Stellung dazu nehmen zu können. Es fehlte die Zeit, sie noch durchzusprechen, da die Abreise bereits auf mittags 2 Uhr festgesetzt sei.

Man sprach von einem Abbruch der Verhandlungen, es scheint sich aber mehr um eine Unterbrechung zu handeln. Die Vertreter des Wiederherstellungsausschusses, John Bradbury und Mauclère, trafen am Samstag in Paris ein. Einem Vertreter des „Intransigeant" erklärten sie, daß die Lage schwierig sei und reiflich erwogen werden müsse. Die Reparationskommission trat nachmittags zu einer offiziellen Sitzung zusammen, um den Bericht ihrer Vertreter entgegenzunehmen.

Die Pariser Presse veröffentlicht auszüglich Meldungen aus Berlin des Inhalts, daß keinerlei Angebote von der deutschen Regierung gemacht wurden, die die Alliierten irgendwie befriedigen konnten. Hierüber sei das Einvernehmen zwischen Bradbury und Mauclère vollkommen.

Die englischen Warnungen, die sich in der gesamten englischen Presse vorfanden, scheinen jedoch ihren Eindruck in Frankreich nicht verfehlt zu haben, und sogar das „Journal", das sich durch seine ganz besondere Deutschfeindlichkeit hervortut, spricht davon, daß ein Artikel der „Times" ein Alarmsignal sei, über das man sich zwar nicht über Gebühr aufregen müsse, das man aber als Warnung betrachten müsse. Der sonst gutunterrichtete „Gaulois" meint: Wenn das Moratoriumsgesuch abgelehnt wird, werde die Reparationskommission den 15. September oder den 15. Oktober als Fälligkeitstermin der nächsten Zahlung festsetzen. Wenn Deutschland dann nicht zahlt, werde die Frage auftauchen, ob ein gewolltes Verschulden vorliegt oder nicht. Erst nach dieser Feststellung werde die Frage eines isolierten Vorgehens Frankreichs akut.

Poincaré hat sich allerdings durch seine Reden in den letzten Wochen so festgelegt, daß man eine Bestätigung abwarten muß. Immerhin scheint doch wieder etwas Zeit gewonnen, und in Verbindung damit ist auch die Nachricht von der

teilweisen Aufhebung der „Retorsionen"

nicht ganz ohne Bedeutung. WTB verbreitete die folgende Meldung: Zeitungsmeldungen über die teilweise Aufhebung der französischen Retorsionsmaßnahmen werden durch eine der deutschen Regierung zugegangene Mitteilung der hiesigen französischen Botschaft nunmehr bestätigt. Danach werden einstweilen neue Massenausweisungen von deutschen Einwohnern in Elsaß-Lothringen nicht mehr erfolgen. Die Sequestration der Güter der Vertriebenen ist aufgehoben. Auch die deutschen Guthaben sind wieder freigegeben. Die Aufhebung der weiteren Retorsionsmaßnahmen wird für den Fall der Zahlung der restlichen Ausgleichsraten in Aussicht gestellt. Gleichzeitig schlägt die französische Regierung vor, in Verhandlungen über den Abschluß eines dem Reparationsausschuß zu unterbreitenden deutsch-französischen Abkommens über eine endgültige Regelung der Ausgleichszahlungen einzutreten. Die Bereitwilligkeit hierzu wurde der französischen Botschaft erklärt.

In England erwartet man nach „Daily Chronicle", daß die Nachricht, Bradbury und Mauclère würden in Paris über die unterbreiteten und erörterten Vorschläge Bericht erstatten, einen stetigenden Einfluß auf die deutsche Währung ausüben werde. In allen verantwortlichen Kreisen werde anerkannt, daß eine gemeinsame Aktion zur Wiederherstellung des Vertrauens rasch unternommen werden muß. Die unmittelbare Aufgabe der Reparationskommission sei, der Panik Einhalt zu tun. Der Dollar war auf 2250 emporgeschnellt. Er hat sich inzwischen wieder auf 1700 gesenkt. Aber die ungeheure Entwertung der Mark hat ihren beklagenswerten und schädigenden Einfluß auf die innerpolitische und innerwirtschaftliche Lage in bedeutungsvoller Weise ausgeübt.

Poincarés letzte Reden

wurden von deutscher amtlicher Seite richtiggestellt. Uebrigens haben die kaum verhüllten Angriffe Poincarés gegen England dort ebenfalls scharfe Zurückweisung gefunden.

Zur Linderung der wirtschaftlichen Notlage

hat die Regierung nunmehr Maßnahmen getroffen, die wir an besonderer Stelle veröffentlichen.

Den Ernst der Lage kennzeichnen auch die Forderungen der Gewerkschaften.

Den Erörterungen, die am Ende der abgelaufenen Woche zwischen den Gewerkschaften aller Richtungen und der Regierung stattfanden, und in deren Rahmen noch weiter verhandelt wird, liegen im einzelnen folgende Vorschläge zugrunde:

I. **Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik:**

1. Einschränkung der Einfuhr auf das geringst mögliche Maß, insbesondere Unterbindung der Einfuhr von Luxusartikeln durch Einfuhrverbot oder schärfere Anspannung der Einfuhrzölle. Als Luxusartikel wurden unter anderem dabei genannt: Zigarren, Zigaretten, Tabake, Bier, Tee, Schokolade, Pelze und Seide. Wieweit auch Kaffee darunter fallen soll, bedarf besonderer Erwägungen.

2. Erhöhung der Ausfuhrabgaben. Bei längerer Dauer des gegenwärtigen Zustandes Nachprüfung aller Tarifpositionen auf die Möglichkeit einer besonderen Heraushebung über die allgemeinen Tarifsätze. Die Regierung hat bekanntlich bereits eine Erhöhung der Ausfuhrabgaben im mäßigen Umfang vorgeschlagen. Die Gewerkschaften wünschen eine besondere Nachprüfung, um eine weitere Erhöhung der Ausfuhrabgaben für besonders tragfähige Positionen durchzuführen.

3. Kontrolle des Devisenhandels mit dem Ziel, daß zur derjenige ausländische Devisen erhält, der sie lediglich für den Handelsverkehr mit dem Ausland braucht. Verbot der Devisenspekulation und Beschlagnahme aller darin erzielten Umsätze.

4. Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen zur Auflegung einer inneren Goldanleihe unter Heranziehung der Sachwerte zur Deckung einer solchen.

5. In Verbindung damit Vorbereitungen für eine Fixierung der deutschen Währung.

6. Raschere Einziehung der Einkommensteuer. Die hier vorgebrachten Vorschläge der Gewerkschaften scheinen durch die letzten Regierungsmaßnahmen bereits verwirklicht. Einer weiteren Anregung, die Umsatzsteuer nach dem Gesichtspunkt des allgemeinen Verbrauchs und des Luxusverbrauchs zu staffeln, stehen erhebliche technische Schwierigkeiten entgegen.

7. Um der Kreditnot zu steuern, unter der die Landwirtschaft und sogar die landwirtschaftlichen Großbetriebe leiden, regten die Gewerkschaften Kreditmaßnahmen an, nicht auf Kosten aber doch unter Garantie der Reichsregierung, um der Landwirtschaft die nötigen Gelder zur Durchführung einer intensiven Wirtschaft im Kreditwege zur Verfügung zu stellen. Vielleicht könnten dazu der Kreditfonds der Kalkwirtschaftsstelle oder ähnliche Gelder Verwendung finden.

II. **Innerpolitische und wirtschaftspolitische Maßnahmen.**

1. Maßnahmen zur hinreichenden Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln. Schärfste Ueberwachung des Viehhandels und Fleischexportes. Dabei wurde auch angeregt, endlich mit dem Brauch zu brechen, daß die Provision der Viehhändler nach dem Preis berechnet wird, wodurch die Viehhändler unmittelbar an der Preissteigerung interessiert werden.

2. Verbot der Herstellung von Trinkbranntwein, eventuell Verbot der Verwendung von Kartoffeln, Getreide, Mais, Reis und sonstigen zur menschlichen Ernährung geeigneten Produkten zur Herstellung von Branntwein. Hierbei wurde auch ein vollständiges Alkoholverbot in Anregung gebracht.

3. Einschränkung der Bierbrauerei. Verbot der Herstellung von Bier mit mehr als 8 v. H. Stammwürze. Strengstes Verbot der Verwendung von Zuckerrüben zur Bierbrauerei.

4. Wiedereinführung der öffentlichen Bewirtschaftung des Zuckers. Verbot der Verwendung von Zucker zur Herstellung von Konfitüren, Likören, Schnaps, Schaum- und Obstwein, Einschränkung des Zuckerverbrauchs bei der Herstellung von Kunsthonig, Marmelade und Obstkonserven nach Menge und Zuckergehalt. Beibehaltung des Ausfuhrverbotes für Erzeugnisse dieser Art.

5. Verschärfung der Bestimmungen, die die Erfassung der Milch und der Milchprodukte lediglich für die Zwecke der Volksernährung sichern. Da die wahnsinnige Preissteigerung der Milch ständig auf [illegible] Butterpreis zurückgeführt wird, wurde auch ein gänzliches Verbot der Butterherstellung für den Handel zur Erwägung gegeben. Butter ist für die große Masse der Verbraucher sowieso ein unerschwinglicher Luxusartikel geworden und kann auch von den Bemittelten durch Margarine ersetzt werden. Die Ueberschüsse der Milch könnten dann zu einem Volksernährungsmittel wie [illegible] verarbeitet werden.

6. Stärkere Ausmahlung des Brotgetreides.

7. Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Seefischen, Bestrafung derjenigen Seefischereiunternehmungen, die mehr als einen noch festzusetzenden Teilbetrag ihres Fanges an ausländischen Märkten absetzen, gegebenenfalls durch Beschlagnahme der Fänge.

8. Maßnahmen gegen den unmäßigen Aufwand in Gast- und Speisewirtschaften, insbesondere Wiedereinführung der Bestimmung, daß nur zwei Fleischgerichte zur Auswahl stehen und nur ein solches verabreicht werden darf. Erneute Anweisung an die Kommunalbehörden, die Luxusvergnügungsstätten, Diele, Bars, Kabarette und gewisse Konzertcafés in schärfster Weise bis zur Prohibition zu besteuern.

9. Durchgreifende Maßnahmen auf dem Gebiete des Bau- und Wohnungswesens, besonders nach der Richtung gemeinwirtschaftlicher Regelung der Baustoffwirtschaft.

10. Verschärfung der Strafbestimmungen gegen den Wucher, insbesondere gegen die Zurückhaltung von Waren in gewinnsüchtiger Absicht. Angeregt wurde die Gewährung von Prämien oder Belohnung für die Anzeige solcher Lager und die Überführung von Laienbesitzern, Verbrauchern zu den Behörden gerichten.

11. Für die Arbeitslosen, die Sozialrentner, die verarmten Kleinrentner, die rentenberechtigten, aber erwerbsunfähigen und Empfänger von Erwerbslosenunterstützung sollen Reich, Länder und Gemeinden besondere Einrichtungen treffen. Gedacht ist etwa an Speise- und Wärmeanstalten.

Nicht ohne Besorgnis wird mancher das Vorgehen der Gewerkschaften, das die Gefahr parlamentarisch unzulässigen Nebenregierung wiederum heraufbeschwört, beobachten. Demgegenüber wird betont, daß es sich um Vorschläge gehandelt habe. Zur Beachtung der Vorstände des Gewerkschaftsbundes der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen und vom „Vorwärts" aber ausdrücklich bemerkt, die Beschlüsse zur Bekämpfung der Teuerung, die dabei gefaßt wurden, keineswegs Forderungen im Sinne eines Programms, sondern ausschließlich Richtlinien für die dringendsten Fragen sein sollten.

In Verbindung mit dieser Aktion ist

die Wiedereinführung von Ueberschichten im Kohlenbergbau

von Bedeutung. In Würdigung der außerordentlichen Lage und der volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten Deutschlands vereinbarten die Parteien des Reichsarbeitsministerium, daß die Bergleute im Ruhrgebiet ab 1. September bis auf weiteres an drei Tagen im Anschluß regelmäßige Schichten je zwei Stunden Ueberschicht verfahren werden. Trotzdings wird auch die daraus zu erwartende Steigerung der Förderung nicht ausreichen, die neuen Ententeforderungen zu befriedigen. Mit der Kohlenknappheit werden wir auch weiter rechnen müssen. Nach den gleichzeitig vereinbarten Lohnerhöhungen im Bergbau verdient der westfälische Bergarbeiter bei [illegible] Mark täglich und an den Tagen, denen er Ueberschichten verfährt, 1000 Mark, das sind — gemessen an den Löhnen und Gehältern der übrigen [illegible] Angestellten und Beamten — außerordentliche Einkommen, und bei aller Würdigung der schweren Arbeit unter Tage wird man sich doch die Frage vorlegen müssen, ob die deutsche Wirtschaft eine solche Belastung aushalten kann. Man rechnet neues gewaltiges Anziehen der Kohlenpreise, bei denen 50 Prozent auf die erhöhten Löhne kommen, zu erwarten haben. Es muß mit einem Aufschlag auf wettbewerbliche Fett-Förderkohle von mindestens 1850 Mark, ausschließlich Steuern, gerechnet werden, so daß sich die Tonne im nächsten Monat auf 3400 Mark erhöhen wird. Die Festsetzung wird der Reichskohlenkommissar Ende des Monats treffen.

Ein sozialdemokratischer Aufruf.

Im „Vorwärts" veröffentlicht der Vorstand der SPD. einen Aufruf, in dem zur Abwehr der Panikstimmung aufgefordert wird. Es heißt dann in dem Aufruf:

Seid auf der Hut vor allen, die in Verblendung und Gewissenlosigkeit eine auswärtige Bedrückung oder innere Not zur Selbsthilfe und Aktion aufrufen, die in sich zusammenbrechen müssen und das Elend nur vermehren können. Das Unglück, das über Deutschland in einer [illegible] Woche hereinbricht, darf es nicht in den Zustand des Bürgerkrieges und der Massenbetäubung herabstürzen, soll nicht alles verloren gehen.

Nach einer Mitteilung des „Vorwärts" schließen sich die Unabhängigen gewiß, sich dem Beschluß der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die Ruhe und Besonnenheit der Arbeiter unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, anzuschließen zu wollen.

An weiteren innerpolitischen Ereignissen ist bemerkenswert

die Einigung mit Bayern.

Leider ist noch nicht ganz sicher, ob der Konflikt nun vollkommen aus der Welt geschafft ist. In Bayern ist man vielfach mit der Lösung nicht zufrieden, die von der Berliner Regierung sowohl wie von der Münchener als „Erfolg" gebucht wird. Von der Reichsregierung wird in einer längeren Erklärung nochmals der Verlauf der Verhandlungen geschildert und im einzelnen dargelegt, welche Zusicherungen der bayerischen Regierung gemacht wurden. Die Darstellung deckt sich im wesentlichen mit dem, was darüber bereits bekannt geworden ist, wenn auch gegenüber der amtlichen Münchener Darstellung einige nicht unerhebliche Abweichungen hinsichtlich des Ausdrucks festzustellen sind. So heißt es in der bayerischen Verlautbarung, daß die Ernennung der Mitglieder des Staatsgerichtshofes „nach Benehmen mit den beteiligten Landesregierungen" erfolgen solle, während die Reichsregierung betont, daß den Ländern ein Vorschlagsrecht nicht eingeräumt worden sei.

Der Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik ist nunmehr durch die Reichsjustizverwaltung errichtet worden, und zwar in der Zusammensetzung, die in der Oeffentlichkeit schon seit längerer Zeit bekannt war.

Deutschlands Wiederaufbau — das Bollwerk des Friedens.

Eine Rede Keynes'.

GA. **Hamburg**, 24. August. (Eig. Drahtber.) In einem der größten Säle Hamburgs, dem Conventgarten, hat heute Professor J. M. Keynes vor einer Versammlung von über 2000 Personen den letzten Vortrag des Weltwirtschaftskongresses gehalten. Nach einführenden Worten durch Geheimrat Cuno und stürmisch lebhafter Begrüßung durch die Versammlung begann der englische Wirtschaftspolitiker seine Rede in englischer Sprache, deren zuversichtlicher Geist und zwingende Logik in dieser schwer auf uns lastenden bangen Notstimmung, wie ein stärkendes, aufrichtendes Elixier wirkte.

Er sagte u. a.: „Als vor 2½ Jahren mein Buch erschien, vertrat ich mit meinen Ansichten nur eine sehr kleine, einflußlose Minderheit. Heute hat das, was ich damals als allgemeines Resultat aussprach, durchweg Widerhall gefunden. Ja, viele würden heute noch weitergehen, als ich es damals tat. Sogar Frankreich würde am Ende zufrieden sein, wenn es deute Bedingungen erzielen könnte, die ihm so günstig waren wie die Vorschläge, deretwegen man mir noch vor kurzem jede Art von Motiven unterstellt hat. Aber wenn diese Entwicklung der Stimmung als politisches Symptom auch große Bedeutung hat, so hat sie keine entsprechende Auswirkung gehabt. Für den Sachverständigen und für den Fachmann wird die Zeit erst kommen, wenn die Politiker sich auf den Boden der Wirklichkeit herabgegeben haben. So weit sind wir noch nicht. Gerade das ist an Deutschlands Lage so traurig, daß jeder Anreiz fehlt, eine gesunde Finanztechnik in der Führung seiner Geschäfte anzuwenden. Selbst wenn die deutschen Sachverständigen noch so geschickt versucht hätten, die Mark zu stabilisieren und den Reichshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, wäre die sichere Folge nur gewesen, daß die Alliierten ihre Forderungen in gleichem Maße erhöht und damit jede Anstrengung vernichtet hätten. Und doch wage ich heute zu prophezeien, daß der Tag für die Kunst des Sachverständigen, für die Kunst des Organisators und Fachmannes andricht, wenn auch noch nicht dieses Jahr, so doch nächstes Jahr. Und dann ist es durchaus möglich, daß die Besserung im Eilschritt kommt. Daher droht die Gefahr, daß die Alliierten zu lange zaudern könnten und inzwischen die

Zersetzung des ganzen Lebens in Deutschland

zu weit fortschreitet, als daß Deutschland wieder in die Höhe kommen kann. Ich persönlich glaube nicht an diese Gefahr. Ein so großes, festgewurzeltes Gebilde, wie die deutsche Nation, kann nicht plötzlich zusammenbrechen, es sei denn in eigener Verblendung." Auch an die Gefahr, daß Frankreich einen neuen Krieg ausführt, glaubt der Redner nicht. Der Glaube der Franzosen an die Reparationspolitik wäre völlig untergraben. Sie blufften nur weiter und wüßten ganz genau, daß ein rechtswidriges Vorgehen gewaltsamer Art Frankreich moralisch und gefühlsmäßig isolieren und seine eigenen Finanzen zerstören würde. „Ich wäre", so fuhr der Redner wörtlich fort, „nicht überrascht, wenn die momentane Lage durch Poincaré damit gelöst würde, daß er seinen Vertreter in der Reparationskommission einfach überstimmen läßt. Er mag scharfe Reden führen und eine Politik zwecklosen Quälereien betreiben, wie die Austreibung aus Elsaß-Lothringen, aber im großen Maßstabe wird er nicht vorgehen. Seine Reden sind nur ein Zurückweichen vor der Tat. Er muß laute Reden führen, um die öffentliche Meinung seines Landes zu befriedigen.

Es gibt zwei Arten der Zahlungen, denen sich jüngsthin die rege Aufmerksamkeit der deutschen Sachverständigen zuwandte, die aber beide zu Irrtümern und Enttäuschungen führen würden. Die erste dieser beiden Arten ist die Zahlung der nächsten Raten aus dem Erlös einer großen internationalen Anleihe, die andere durch Zahlung in Sachleistungen. Diese beiden Ideen haben in der Vergangenheit ihren politischen Wert gehabt. Es war für Deutschland vorteilhaft, erklären zu können: Ja, wir wollen sofort zahlen, vorausgesetzt, daß wir eine Anleihe erhalten. Das ermöglichte es Deutschland, das Nein, das es aussprechen mußte, elegant einzuhüllen, und für Frankreich war es vorteilhaft, die Illusion einer großen internationalen Anleihe durch die Illusion von der großen Reparationszahlung abzulösen.

Es ergab sich für Deutschland die Möglichkeit einer Herabsetzung seiner Barzahlungen durch sein Anerbieten, Sachlieferungen zu leisten in einem Ausmaße, das in Wirklichkeit niemals in Frage kommen konnte. Eine internationale Anleihe kann nicht weniger als 4 Milliarden Goldmark bringen, und dieses ist die geringste Ziffer, die im allgemeinen ins Auge gefaßt wird. An die Möglichkeit einer Transaktion dieses Umfanges zu glauben, bedeutet eine gründliche Verkennung des internationalen Finanzwesens. Die deutschen Guthaben im Ausland können keineswegs über 2 Milliarden Goldmark hinausgehen und sind wahrscheinlich viel geringer. Wenn eine wirklich grundlegende Regelung zustande gekommen ist, mag eine ausländische Goldanleihe bis zu einer Milliarde möglich sein, um die Mark zu stabilisieren. Es gibt

nur eine Art internationaler Anleihe,

die im großen Umfange von Bedeutung sein könnte, nämlich eine deutsche Anleihe, aufgebracht in den Ländern seiner Gläubiger. Eine deutsche Anleihe, in Frankreich gezeichnet, würde ein fühlbares und praktisch wirksames Mittel sein, um die französischen Finanzen zu bessern. Jeder Versuch, bestimmte Arten der Zahlungen vorzuschreiben, in Form von Kohlenlieferungen und anderen Sachleistungen, oder durch das, was Poincare „produktive Pfänder" nennt, wird die Fähigkeit Deutschlands zu weiteren Zahlungen mehr herabgemindert, als es den alliierten Ländern nützt. Es ist jedem klar, daß augenblicklich ein Moratorium unvermeidlich ist, sehr schwer aber zu sagen, wie lange ein solches dauern muß, oder in welchem Maße Deutschland nach seiner Beendigung mit Zahlungen beginnen kann.

Gesetzt den Fall, die Gesamtschuld Deutschlands werde auf 40 Milliarden Goldmark festgelegt und dieser Betrag wäre 1930 fällig, so würde jeder Betrag, der vorher bezahlt würde, von der 1930 geschuldeten Summe abgezogen zuzüglich 6 Prozent Zinseszinsen bis 1930. Von 1924 ab würden die Jahresraten sich auf mindestens eine Milliarde Goldmark belaufen müssen. Die 1930 noch geschuldete Summe wäre alsdann durch eine Reihe mehr und mehr abnehmender Zahlungen auf 15 Jahre zu verteilen. Es würde also im Interesse Deutschlands liegen, so rasch wie möglich zu zahlen. Ich bin nicht sicher, daß Deutschland diesen Betrag zahlen könnte, aber wenn wir eine irgend endgültige Regelung in der nahen Zukunft haben sollen, muß man die Diskussion auf konkrete Einzelheiten bringen. Eine Regelung in dieser Linie mußte zusammengehen mit der Streichung von Sachleistungen, der Auflösung der Reparationskommission und der Beendigung der Besetzung der Rheinlande. Damit würde Deutschland ein Finanzproblem gegeben sein, dessen Lösung die Fähigkeit seiner Sachverständigen nicht übersteigt und die Politiker nicht zu schwer belastet. In jedem Fall ist es erforderlich, Deutschland Zeit zu lassen zur Erholung von der Krise, die notwendig der Inflationskonjunktur folgen mußte.

Ein folgenschwerer Rückschlag

nach der trügerischen Hochkonjunktur scheint unvermeidlich, andererseits aber dünkt mich das Problem des Reichshaushalts während des Moratoriums nicht besonders schwierig zu sein, und wenn eine Regelung mit den Alliierten gefunden ist, sehe ich kein ernstes Hindernis für eine Stabilisierung der Mark. Die Lage Deutschlands muß scharf unterschieden werden von der Oesterreichs, Polens und Rußlands. Die grundlegenden Voraussetzungen sind völlig verschieden. In der augenblicklichen Lage ist es schwer, Hoffnung zu haben, aber wenn eine Regelung gefunden ist, wird alles, was jetzt als unmögliches Problem erscheint, sich rasch lösen. Die Sicherung der Republik und die offenkundige Entschlossenheit des deutschen Volkes, den Irrsinn und die Gewalt einer monarchistischen Reaktion und einer kommunistischen Revolution fernzuhalten, haben die stillschweigende Bewunderung der friedliebenden Menschen in der ganzen Welt gefunden. Ein wiederaufgebautes Deutschland wird ein Bollwerk des Friedens in Europa werden."

Für diesen von wiederholten Zustimmungskundgebungen begleiteten Vortrag dankte Geheimrat Cuno. Darauf schloß der Präsident der Handelskammer Withöfft mit einem zusammenfassenden Schlußwort über die zu erwartenden fruchtbringenden Ergebnisse den Weltwirtschaftskongreß.

Der französische Reparationsplan.

Paris, 26. Aug. Der von der französischen Presse heute erwähnte französische Plan zu einer definitiven Lösung des Reparationsproblems, den Poincaré während der Londoner Konferenz in der Tasche getragen hat, ist bisher nur bruchstückweise bekannt geworden. Der „Temps" bringt heute zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung, die aber wenig mehr enthält, als was nicht bereits im Detail bekannt wäre. Danach soll die auf insgesamt 120 Milliarden berechnete deutsche Gesamtschuld in zwei Abschnitte geteilt werden. Der erste Teil von 50 Milliarden soll eine absolute Priorität genießen, mit 5 Prozent verzinst und mit 2 Prozent ab 1. August 1922 getilgt werden, so daß die Amortisierung innerhalb 25 Jahren zu erfolgen hätte. Von den restlichen 70 Milliarden sollen 30 Milliarden annulliert werden, sobald die europäischen Alliierten den Verzicht auf all ihre gegenseitigen Verpflichtungen aussprechen und Deutschland von den ersten 50 Milliarden einen entsprechenden Betrag geleistet hat. Die Annullierung der letzten 40 Milliarden soll abhängig gemacht werden von den Konzessionen, die Amerika der Frage der alliierten Schulden mache. Jedenfalls würden die Gläubiger Deutschlands sich verpflichten müssen, von diesem Verzinsung und Tilgung dieser Restsumme nur insoweit zu verlangen, als sie gegenüber Amerika dazu verpflichtet seien.

(Herr Poincaré wird wohl gewußt haben, warum er diesen Plan, der Deutschland bereits im laufenden Jahre eine jährliche Leistung von 3¼ Milliarden Goldmark auferlegt, in der Tasche behalten hat in dem Augenblick, da in London alle anderen Konferenzteilnehmer, mit Ausnahme der Franzosen, zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß Deutschland nicht imstande sei, gegenwärtig auch nur einen geringen Bruchteil dieser Summe aufzubringen.)

…r Reichsverband der deutschen Presse
…n die Beschränkung der Pressefreiheit.
Reichsverband der deutschen Presse wendet
…t einer Entschließung seines engeren
…des erneut gegen die Beschränkung der
…reiheit, wie sie in den Bestimmungen des
…s zum Schutze der Republik enthalten sind.

…außenpolitischem Gebiet sei noch
…Reise des österreichischen Bundeskanzlers
…gehoben. Am Dienstag ist, begleitet von
…Finanzminister, der österreichische Bundes-
… Dr. Seipel zu einer Aussprache mit den
… der deutschen Politik in Berlin eingetrof-
…e österreichischen Vertreter sind unmittelbar
…em Besuche in Berlin bei Dr. Benesch
… gewesen und haben jetzt auch noch den
…r Schanzer in Rom aufgesucht. Den
…lbaren Zweck der drei Besuche konkret zu
…en, ist nicht ganz einfach, aber man dürfte
…hl am richtigsten bezeichnen, wenn man von
…nationsreisen zur Vorbereitung von Ent-
… und Handlungen spricht, deren Verwirk-
… erfolgen soll, sobald der von der Londoner
…renz beauftragte Völkerbundsrat auf seiner
…tsondertagung die Frage der Kredithilfe aber-
…mals ungelöst läßt. Die „Daily Mail" meldet aus
…Paris, die französische Regierung sei sehr besorgt
über die Lage, die aus dem Zusammenbruch
Oesterreichs entstanden sei, und die, wie man be-
fürchte, zu einem bewaffneten Zusam-
menstoß zwischen den Oesterreich benach-
barten Mächten führen könnte. Die öster-
reichische Frage werde in Paris als noch dringen-
der als die Entschädigungsfrage. Wäh-
rend der letzten 24 Stunden seien in Paris Be-
richte eingetroffen bezüglich eines Anschlusses
Oesterreichs an Italien. In französischen Kreisen
werde erklärt, daß ein solcher Vorschlag Krieg
zwischen Italien und der Kleinen Entente bedeu-
ten würde. Herr Schanzer sowohl wie Herr
Benesch haben aber den Oesterreichern erklärt,
daß sie nichts vor der Entscheidung durch den Völ-
kerbund unternehmen werden, und daß sie nur in
Uebereinstimmung mit den interessierten Kabinet-
ten handeln wollen. Dem Deutschen Reiche sind
so die Hände gebunden, so daß es den Stammes-
genossen nicht helfen kann. Vielleicht wird die
Reise des rührigen neuen österreichischen Bundes-
kanzlers aber doch den Erfolg haben, die letzte Ent-
scheidung über das Schicksal Oesterreichs etwas zu
beschleunigen, in welcher Richtung, kann heute nie-
mand sagen.

Ein Irenführer ermordet.

Der Oberkommandierende der irischen republikanischen
Armee, Michael Collins, ist einem feigen
Mordanschlage irischer Rebellen zum Opfer ge-
fallen. Mit ihm ist wohl die hervorragendste und zu-
gleich populärste Führerpersönlichkeit vom Schauplatze der
irischen Kampf- und Leidensgeschichte abgetreten, ein paar
Tage nachdem das andere Haupt der von England ge-
währten Selbstverwaltung, Christitt, angeblich eines na-
türlichen Todes gestorben war. Welche Rückwirkung der
Mord haben wird, ist abzuwarten. Jedenfalls zeigt sich,
daß an Ruhe in Irland noch lange nicht zu denken ist.
Der Führer der Unversöhnlichen, de Valera, scheint sich
zu neuen Taten zu rüsten.

Das Gerücht von Enver Paschas Tode.

Ueber das Gerücht der Ermordung Enver Pa-
schas sind in Buchara Erkundigungen eingezo-
gen worden mit dem Ergebnis, daß Enver Pascha jeden-
falls am Tage, an dem die Nachricht seines Todes ver-
öffentlicht worden ist, einer Konferenz präsidierte, in der
die neue Verfassung von Buchara diskutiert wurde. Das
Gerücht seiner Ermordung soll wahrscheinlich auf eine
Personenverwechslung zurückzuführen sein, sein
Doppelgänger wäre an seiner Stelle ermordet
worden.

Das Ende des amerikanischen Kohlenstreiks.

Aus Kansas City wird gemeldet: Der Bergarbeiter-
verband und die Arbeitgeber haben ein Abkommen
geschlossen, auf Grund dessen die Kohlenförde-
rung in den Bergwerken von Missouri, Kan-
sas, Arkansas und Oklahoma unverzüglich
wiederaufgenommen wird. Auch der Konflikt
im Bergwerksgebiet von Pennsylvanien ist be-
endet. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. Die
Bergarbeiter beziehen dieselben Löhne wie vor dem
Streik.

Deutsches Reich.

Die Einigung der sozialistischen Parteien.

Berlin, 26. Aug. Die offiziellen und inoffiziellen
Besprechungen zwischen den Vertretern der beiden
sozialistischen Parteien sind nunmehr soweit ge-
diehen, daß als sicher bevorstehendes Ergebnis
heute schon die Einigung der beiden Parteien im
Herbst bezeichnet werden kann. Wie die Dena
erfährt, wird der sozialdemokratische Parteitag in
Augsburg im September, wie auch der Parteitag
der USP. Anfang Oktober die entsprechenden Be-
schlüsse fassen, die die Grundlage für die Zusam-
menlegung der beiden Parteiappa-
rate werden sollen. Der Einigung der beiden so-
zialistischen Parteien in Deutschland wird dann im
Januar die Einigung der zweiten und zweiein-
halben Internationale folgen.

Massenkündigung bei einer Versicherungs-Gesellschaft.

WTB Berlin, 26. Aug. Die Viktoria-Versicherungs-
gesellschaft kündigte allen Angestellten, die noch nicht fünf
Jahre in ihren Diensten standen, das Vertragsverhältnis
zum 30. September. Es werden etwa 1400 Ange-
stellte betroffen. Die Gesellschaft behält sich vor,
die Kündigung in größerem Umfange rückgängig zu ma-
chen. Wie die Gesellschaft erklärt, ist sie zu tiefeinschnei-
denden Aenderungen des Geschäftsbetriebes und der Ar-
beitsbedingungen unbedingt genötigt, um die Gesellschaft le-
bensfähig zu halten.

Tödlicher Streich gegen die Presse.

Die Lage des deutschen Zeitungsgewerbes droht
sich nunmehr weiter in schärfstem Maße zu ver-
schärfen. Ende dieses Monats wird im Reichs-
wirtschaftsministerium eine Konferenz zwischen den
Vertretern der Zellstoff-Fabrikanten, der Druck-
papierhersteller und des Zeitungsgewerbes statt-
finden, in welcher die Frage der Preisstellung zu-
nächst für den Zellstoff, den hauptsächlichsten Roh-
stoff des Druckpapiers, zur Entscheidung gelangen
soll. Die Zellstoff-Fabrikanten, unter denen be-
sonders die ostpreußischen Fabriken von Stinnes
eine ausschlaggebende Rolle spielen, berufen sich darauf,
daß infolge Mangels der größte Teil des wichtigsten Roh-
stoffes, des Holzes, bei der gegenwärtigen Lage
der Devisenmarktes aus dem Auslande, und zwar aus
Ländern (gegen Pfund Sterling oder Dollars) und
vor allem Tschecho-Slowakei (gegen tschechische Kro-
nen) importiert werden müsse. Auch andere Hilfs-
stoffe der Zellstofferzeugung müßten aus hochvalu-
tarischen Ländern eingeführt werden. Infolge-
dessen nimmt man in den Kreisen der Zellstoff-Fa-
brikation gegenwärtig an, daß mit dem riesigen
Aufschlag von 150 Prozent auf den derzeitigen Zell-
stoffpreis (jetzt 3000, künftig also 7500
Mark pro 100 Kg.) gerechnet werden müsse.
Eine solche Verteuerung würde unmittelbar auf den
Papierpreis zurückwirken und diesen auf
eine phantastische Höhe bringen. Es
wird eingehend zu prüfen sein, ob die Forderun-
gen der Zellstoff-Fabrikanten in all ihren Teilen
berechtigt sind und ob es nicht Mittel und Wege
gibt, diese Preisansprüche auf einem niedrigeren
Niveau zu halten. Allerdings werden Preiserhö-
hungen in bedeutendem Umfange offenbar unver-
meidlich sein. Das trifft das Zeitungsgewerbe,
das aus vielen Gründen der tatsächlichen Teue-
rung bisher bei seiner Preisstellung für Abonne-
ments, Einzelverkauf und Inserate bei weitem
nicht in vollem Umfange zu folgen vermocht hat,
sehr schwer. Die notwendige Folge wird der
Appell an das Publikum sein, dieser bedrohten
Lage des Zeitungsgewerbes Rechnung zu tragen.

Lokales.

Elberfeld, 28. August.

e.— **Brotversorgung.** Das Lebensmittelamt
macht an dieser Stelle nochmals darauf aufmerk-
sam, daß von den Brotverkaufsstellen rationiertes
Brot ohne Entwertung der Brot-
karte nicht ausgegeben werden darf.
Die Haushaltungen sind deshalb gehalten, beim
Bezuge von rationiertem Brot stets die Brotkarte
vorzulegen.

e.— **Viehpreise.** Das Steigen der Vieh-
preise hält unvermindert an. Am heu-
tigen Schlachtviehmarkt wurden für Schafe bis zu
800 Mark, für Bullen bis zu 1000 Mark, für Och-
sen, Färsen und Kühe bis zu 1400 Mark, für Käl-
ber bis zu 1500 Mark und für Schweine sogar bis
zu 2600 Mark höhere Preise für 50 Kilogramm
Lebendgewicht gegenüber der Vorwoche bezahlt.

e.— **Süßstoff als Ersatz** für den ungewöhnlich teueren
Zucker bietet das Lebensmittelamt, so lange der Vorrat
reicht, den Haushaltungen an, der in der Kartenstelle,
Neustraße 16, vormittags von 7½ bis 12½ Uhr, in der
augenblicklichen Zeit zu außergewöhnlich niedrigem Preise
verabreicht wird.

e.— **Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.**
Die Empfänger von Militär-Versorgungsgebührnissen
werden an die pünktliche Abholung ihrer Gebührnisse für
September erinnert. Die Zahlung sämtlicher Renten
(V. R. und H.) erfolgt Dienstag, den 29. August und
zwar an der Paketannahmestelle des Postamts 1 — Ein-
gang Schwanenstraße — in der Zeit von 8—12½ und
3—6 Uhr. Nur die Empfänger von R.-Gebührnissen mit
Stammkarten Nr. 60 000 und höher erhalten ihre Be-
züge in der Hauptschalterhalle — (Eingang Morianstr.)
Vom 1. bis einschl. 6. September werden keine Militärren-
ten gezahlt.

e.— **Traurige Folgen der Autoraserei.** Die
Autoraserei, über deren Ueberhandnehmen neuer-
dings wieder viel geklagt wird, hat am Samstag
abend ein Todesopfer gefordert. Der
Unglücksfall ereignete sich in der Ronsdorferstraße.
Schon vorher war mehrfach beobachtet worden, daß
das einer Unterbarmer Firma gehörige Auto, dem
die Karosserie fehlte, in rasendem Tempo
durch die Stadt fuhr. Anscheinend machten
die beim Fahrer eine Probefahrt. Zuletzt wurde
der Wagen vor der Stahlbierhalle am Kaiserhof
gesehen, wo die Insassen sich einen genehmigten.
Dann fuhr man über die Oessauer Brücke, und
zwar wieder in solch schneller Fahrt, daß die Kurve
an der Oessauerstraße nicht genommen werden
konnte und der Wagen in der Ronsdorferstraße
gegen einen Baum prallte. Der links-
sitzende Fahrer Hahne aus Barmen wurde aus
dem Wagen geschleudert, erlitt einen Schädelbruch
und war sofort tot. Der andere Fahrer wurde
in Untersuchung genommen und der Wagen bis
zur Klarstellung des Sachverhalts beschlagnahmt.

e.— **Fleischvergiftung.** Bei einem Metzger in
der Vogelsauerstraße hatte die Familie Gustav
Zins vor acht Tagen rohes Hackfleisch gekauft,
nach dessen Genuß Mann, Frau und zwei Kin-
der an Paratyphus schwer erkrankten, so daß sie
dem Krankenhause zugeführt werden mußten. Lei-
der wurde unterlassen, der Polizei rechtzeitig Mit-
teilung zu machen, so daß noch weitere Erkran-
kungsfälle erfolgten. Glücklicherweise kamen die
Erkrankten sämtlich mit dem Leben davon.

Barmen, 28. August.

b.— **Eine edle Sorte Wurst** hatte im März d. J. der
Metzgermeister Paul Schneider in Barmen hergestellt
und in seinem Laden feilgehalten. Man brachte eine der
Würste dem Stadtchemiker Dr. Stosdt zur Untersuchung;
sie fühlte sich unappetitlich, schwammig an, das „Wasser
triefte fast heraus". Es sollte Fleischwurst sein, war
aber „Wasserwurst". Die Untersuchung dieses Erzeugnisses
des genannten Sachverständigen ergab einen Wasser-
gehalt von 70,7 Prozent. Sch. erhielt wegen
Nahrungsmittelfälschung einen richterlichen Strafbefehl,
auf eine Geldbuße von 3000 Mark lautend.
Er erhob aber Einspruch dagegen und hatte auch Erfolg
damit, denn das Schöffengericht ermäßigte die Geldbuße
auf 300 Mark. Anstatt schön still zu sein und die doch
wirklich geringe Buße zu bezahlen, legte er noch Berufung
gegen das Urteil ein. Dasselbe tat aber die Staatsan-
waltschaft, weil sie die vom Schöffengericht über Sch. ver-
hängte Strafe für viel zu niedrig hielt. Die Strafkam-
mer verwarf heute die Berufung des profitsüchtigen Metz-
germeisters, gab dagegen der der Staatsanwaltschaft statt
und erhöhte die Strafe auf 5000 Mark Geld-
buße. Daß der Angeklagte fahrlässig gehandelt habe,
hielt sie für ausgeschlossen, es liege unzweifelhaft eine
vorsätzliche Fälschung vor, und zwar eine so
unerhört grobe Verfälschung und Uebervorteilung des
Publikums, daß eine ganz empfindliche Strafe wohl an-
gebracht sei.

b.— **Ueberfall auf die Kapelle des Jungdeutschen
Ordens.** Am Mittwoch nachmittag gegen 6½ Uhr kam
die Kapelle des Jungdeutschen Ordens von einer Beerdi-
gung aus Langerfeld, zog durch die Wertherstraße und
spielte das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles".
Von einer größeren Anzahl Burschen und auch erwachse-
nen Personen wurde die Kapelle laut Polizeibericht über-
fallen und mit Knüppeln mißhandelt. Einige der
Täter wurden zur Anzeige gebracht.

b.— **Die Polizei geht gegen die Ruhestörer vor!** In
einer der letzten Nächte wurden wegen fortgesetzter Ruhe-
störung bezw. Verübung groben Unfugs vier Per-
sonen festgenommen und 21 Personen zur
Anzeige gebracht.

b.— **Von einem Straßenbahnwagen angefahren** und
erheblich verletzt wurde am Samstag abend ein 13 Jahre
alter Schüler. Er mußte ins Krankenhaus gebracht
werden.

b.— **Sturz in den Tod.** In der Königstraße stürzte
am 23. ds. Mts. eine Frau aus dem Fenster ihrer Woh-
nung auf den Bürgersteig und war sofort tot. Die Frau
wollte aus der dritten Etage nach dem auf der Straße
stehenden Milchwagen sehen, sie bekam das Uebergewicht
und stürzte ab.

Letzte Telegramme.

Beratungen in Berlin.

GA **Berlin**, 28. Aug. (Eig. Drahtber.)
Wie gemeldet, hat es die Reparationskommission
der deutschen Regierung anheimgestellt, gewissermaßen in letzter Stunde noch einmal ihren Standpunkt darzulegen. Wenn es sich auch bewahrheiten sollte, daß die Anhörung deutscher Vertreter noch vor der endgültigen Entscheidung auf den Antrag Bradburys zurückzuführen ist, und wenn auch die Gegensätze zwischen englischen und französischen Vertretern noch groß sein sollten, so wäre es doch, wie wir von gutunterrichteter Seite hören, ein Irrtum, anzunehmen, daß Bradbury bereits den letzten deutschen Vorschlag für annähernd befriedigend halte. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß auch Bradbury von der deutschen Regierung weitere Zugeständnisse erwartet. Seitens der Reichsregierung wird nach wie vor betont, daß ein Hinausgehen über die letzten Vorschläge nicht möglich sei.

Die Reichsregierung hat bereits heute vormittag in einer Konferenz zu dem Anraten der Reparationskommission Stellung genommen. Wie wir erfahren, wird als Vertreter der deutschen Regierung Staatssekretär Schröder nach Paris gehen. Zu seiner Unterstützung wird er von einigen Referenten der in Frage kommenden Ressorts begleitet sein. Ebenfalls begibt sich Staatssekretär Bergmann nach Paris, allerdings, wie es heißt, „nicht im Auftrage der Regierung".

Kurz nach 11 Uhr haben heute Beratungen der Ministerpräsidenten der Länder begonnen, in denen einheitlich für das gesamte deutsche Reich die Maßnahmen zur Linderung der wirtschaftlichen Not weiter durchberaten und entsprechende Beschlüsse gefaßt werden sollen. Zu Beginn der Konferenz gab der Reichskanzler eine eingehende Darstellung über den augenblicklichen Stand der Reparationsfrage. Um 5 Uhr findet eine Kabinettssitzung statt.

Amerikas Eingreifen in die Reparationsfrage.

WTB **London**, 28. Aug. (Drahtber.)
„Daily Expreß" berichtet aus Neuyork, daß der Aufruf Coz in der gesamten Presse große Beachtung findet. Sein Urteil werde ein gewisses Gewicht in den Vereinigten Staaten haben. „Daily News" gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Appell des Gouverneurs Coz erwidert wird. „Daily News" sagt, Hoovers Eintritt in die Reparationskommission würde mit unverhohlener Freude begrüßt werden. Die moralische Wirkung würde riesig sein.

GA **London**, 27. Aug. (Eig. Drahtber.)
„Sunday Times" veröffentlichen eine Erklärung, die Sir John Bradbury nach seiner Rückkehr aus Berlin gegeben hat. Es heißt darin, er sei davon überzeugt, daß Deutschland ernste Anstrengungen machen werde, um die Forderungen der französischen Regierung zu erfüllen, soweit es die Lage Deutschlands zulasse. Er sei aber auch fest davon überzeugt, daß die französische Regierung ebenfalls ihr möglichstes tun müsse, um Konzessionen zu machen und wenn nötig, die Differenz zu teilen.

WTB **London**, 28. Aug. Der Pariser Berichterstatter des „Daily Expreß" will erfahren haben, daß die belgischen Vorschläge, Deutschland ein großes Moratorium zu gewähren, an Boden gewinnen.

Pariser Pressestimmen.

GA **Paris**, 28. Aug. (Eig. Drahtber.)
Die heutigen Morgenblätter besprechen die Reparationsfrage mit einem leichten Optimismus und scheinen an eine wenn auch provisorische, so doch annehmbare Lösung zu glauben. Der „Matin" meint, der Beschluß des Entschädigungsausschusses, die Entscheidung noch um drei Tage hinauszuschieben, sei notwendig gewesen. Es handle sich darum, möglichst eine einstimmige Entscheidung zu treffen. Nach den gestrigen Unterhaltungen sei aber mit einer solchen schwer zu rechnen, weder für eine Abweisung des Moratoriums, noch für eine Annahme mit den von Poincaré verlangten Pfändern. Die glückliche Lösung werde zweifellos von belgischer Seite kommen und dem Vorschlag ähnlich sein, den Themis in London gemacht habe, das heißt, Belgien wird sich wohl bereit erklären, für die nächsten drei Monate Wechsel statt bares Geld zu nehmen. Themis habe gestern auf eine telegraphische Anfrage hin geantwortet, er müsse sich erst mit seinen Ministerkollegen besprechen, ehe er eine Entscheidung treffen könne.

Festnahme einer französischen Militärkommission.

GA. **Breslau**, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) In Kattowitz weilte seit einigen Tagen eine französische Militärkommission, aus mehreren höheren Offizieren bestehend, die die militärischen Verhältnisse Ostoberschlesiens einer Prüfung unterziehen wollte. Gestern ist diese Kommission in Roßberg festgesetzt und nach Beuthen in Untersuchungshaft überführt worden, weil sie ohne Papiere deutsches Gebiet durchfahren wollte. Sie wurde sogleich nach ihrer Festnahme dem Untersuchungsrichter in Roßberg vorgeführt, der bis zur Klärung des Grundes der Grenzüberschreitung ihre Festsetzung anordnete. Heute nachmittag fand in Gegenwart des Untersuchungsrichters und des zuständigen Staatsanwalts ein Lokaltermin statt.

Das Auftreten der französischen Kommission hat in Deutsch-Oberschlesien sehr lebhafte Beunruhigung hervorgerufen, da nach Aeußerung eines Stabsoffiziers, des Generals Szeptick, dem polnischen Oberkommandierenden, die Aufgabe dieser Kommission sein soll, die Vorbereitungen für eine angeblich vorgesehene Besetzung Deutsch-Oberschlesiens durch polnisches Militär in Ausführung von Sanktionen zu treffen.

Verhaftet.

WTB. **Paris**, 28. Aug. (Drahtb.) Wie der „Intransigeant" meldet, soll der von den französischen Behörden gesuchte Deutsche Günther heute früh verhaftet worden sein. Eine Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten. (Gerüchte wollten wissen, Günther habe die Absicht gehabt, Poincaré zu ermorden. Günther soll geborener Elberfelder sein. Nach einer anderen Meldung soll sich bei der Verhaftung herausgestellt haben, daß es sich bei dem jungen Mann um einen Elsässer handelt, dessen Papiere vollkommen in Ordnung waren.)

Schwere Zusammenstöße bei einem Streik in Le Havre.

WTB **Paris**, 27. Aug. Die Morgenblätter melden Näheres über schwere Zusammenstöße zwischen Streikenden und der Polizei in Le Havre. Nach dem „Matin" spielte sich von ½5 Uhr an eine richtige zweistündige Schlacht mit Barrikaden und Gewehrfeuer ab. Die Truppen feuerten zuerst in die Luft, gaben aber schließlich scharfe Salven ab und griffen auch mit dem Bajonett an. Drei Zivilpersonen wurden getötet, 17 Gendarmen und 20 Zivilpersonen verletzt. Etwa 50 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Ueber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt. Um Mitternacht ist der Präfekt eingetroffen. Er äußerte, daß er die Ordnung in Le Havre um jeden Preis in kürzester Frist wieder herstellen werde. Nach dem „Matin" werfen die Streikenden Schützengräben aus, fällen Bäume und befestigen ihre Barrikaden.

WTB **Paris**, 28. Aug. (Drahtb.) Der „Matin" meldet, daß der Streik in Le Havre abnimmt und auf Paris überzugreifen beginnt. Ohne die Entscheidung der Zentralleitung abzuwarten, beschloß das Bauarbeitersyndikat gestern, als Einspruch gegen die Vorgänge in Le Havre heute vormittag in den Streik zu treten. Außerdem erließ die Vereinigung der extremen Arbeiter-Syndikalisten einen Aufruf, in dem die verbündeten Vereinigungen im ganzen Lande aufgefordert werden, einen 24stündigen Generalproteststreik gegen die Vorgänge in Le Havre ins Werk zu setzen, der am Dienstag früh beginnen soll. Gegen den Generalsekretär des Verbandes wurde ein Haftbefehl erlassen.

Schweres Grubenunglück.

WTB **Dortmund**, 26. Aug. In der Nacht vom 24. zum 25 August geriet auf der Zechenanlage „Vereinigte Mühlheim" die Bremskammer eines Bindeschachtes in Brand. Beim Vordringen zum Brandherd sind zwei Grubenbeamte in den Brandgasen erstickt. Weitere vier Grubenbeamte, die zur Hilfeleistung herangezogen waren, sowie ein Hauer sind bei den Rettungsarbeiten tödlich verunglückt. Der Betriebsführer, der sich ebenfalls an den Rettungsarbeiten beteiligte, schwebt in Lebensgefahr. Außerdem haben sich bei dem Versuch, den Brand zu löschen, noch zwei Beamte schwere Gasvergiftungen zugezogen, so daß also sieben Personen tödlich und drei weitere lebensgefährlich verunglückt sind. Die Ursachen des Brandes sind noch nicht festgestellt.

Dampferunglück.

GA **Paris**, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) „Exchange Telegraph" meldet aus Kairo, daß der ägyptische Personendampfer „Brulos" in der Nähe der Seeschlangeninseln im Roten Meere auf ein Riff stieß und leck wurde. Es kam an Bord zu einer Panik. Eine Anzahl Passagiere sprang ins Wasser. Zwölf Personen ertranken.

GA **Cosima Wagner schwer erkrankt.** **München**, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Cosima Wagner ist so schwer erkrankt, daß in Bayreuth mit dem Ableben der nunmehr 85jährigen gerechnet wird.

Wetterbericht.

Im westdeutschen Binnenlande blieb es gestern trocken bei zeitweiser Aufheiterung und wärmeren Temperaturen, deren Höchstwerte 22 bis 24 Grad erreichten. Dagegen kam es unter dem Einfluß eines neuen Tiefdruckgebietes im Kanalgebiet und namentlich im nördlichen und mittleren Frankreich zu leichten, vielfach ergiebigen Regenfällen. Auch heute herrscht in Rheinland und Westfalen durchweg aufgeheiterte Witterung bei Temperaturen von 14 bis 15 Grad. Die Wetterlage wird wieder veränderlich, zunächst auch strichweise Gewitterregen.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 29. August: Zunächst Gewitter, strichweise Gewitterregen, vielfach wolkig aber trübe, später kühler.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: J. V.: W. Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Milchverbilligung für bedürftige Familien.

Bedürftige Familien (Wohlfahrtsunterstützte, Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene und andere Minderbemittelte) sowie sie Milchkarten besitzen, können die ihnen zustehende Milch verbilligt erhalten, wenn das wöchentliche Einkommen aller Familienglieder so gering ist, daß nicht mehr als 225 Mk. auf Mann, Frau und jede Nebenperson, ferner 225 Mk. auf den Haushalt im allgemeinen entfallen. 1922/15

Beispiel: Mann, Frau und 3 Kinder = 5 × 225 ℳ = 1125 ℳ
Haushalt = 1 × 225 ℳ = 225 ℳ
Gesamteinkommen 1350 ℳ

Die Milchverbilligungskarten für die Zeit vom 1. bis 30. September sind beim Kinderfürsorgeamt, Rathaus, Zimmer 138, 1. Stock, zu folgenden Tagen abzuholen:
Für Familien mit dem Anfangsbuchstaben:
A—H am Donnerstag, 31. August, vorm. 9—12 Uhr
I—R am Freitag, den 1. September, vorm. 9—12 Uhr
S—Z am Samstag, 2. September, vorm. 9—12 Uhr.
Vorzulegen sind dabei:
1. Das Familienstammbuch,
2. die Familienbogenkarte,
3. sämtliche Milchkarten,
4. für alle erwerbstätigen Familienglieder Bescheinigungen der Arbeitgeber über den durchschnittlichen Nettoverdienst der letzten 2 Wochen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Vorlage aller dieser Papiere der Milchverbilligungsschein nicht ausgestellt werden kann.

Sozialrentner und Kleinrentner brauchen sich beim Milchamt keine neue Milchkarte geben zu lassen. Die für August ausgestellt waren, behalten auch für den Monat September ihre Gültigkeit. Nach Samstag dem 2. Sept. können Milchverbilligungsscheine für den Monat September keinesfalls mehr ausgegeben werden.

Barmen, 25. August 1922. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung des Lebensmittelamts Elberfeld.

Milchverbilligung. Ausgabe der Gutscheine an Minderbemittelte für den Monat September am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 29., 30. und 31. ds. Mts. Am Dienstag und Donnerstag nachmittags von 2½ bis 12½, und nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Mittwoch nur vormittags von 7½ bis 12½ Uhr.

Zentral-Theater Moos-Barmen

Die Variete-Bühne des Bergischen Landes

Für Damen ohne Begleitung nur Eingang Elberfelder Straße.

Großes Programm.

Wiener Café

Barmen, Werthstraße 21

Angenehmer Familienaufenthalt.

Spezialität: Spatenbräu

Liköre erster Firmen.

Leipziger Bäcken

Eröffnung 2. Juli

Neue Eröffnung

Feinste Backwaren

Vornehme Herrenschneiderei

Mäßige Preise

Palenker & Rosenberg

Elberfeld, Pfalzer 4, Ecke Rathaus

Telephon 3227

AGA

620 P.S.



Ledersplitterung — Dynamo-Beleuchtung — Eingebautes Werkzeug — Spritzlackierung

Zweisitzer, Viersitzer, Limousine.

Elegante Geschäftswagen.

Vertreter für das bergische Land:

M. Magner, Elberfeld

Telephon 2532. Mäuerchen 30.

In Brennholzabfällen

Kohlenhdlg. Wilh. Bork,

Elb., Rheinischestr. 47. Fernspr. 999.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, veneri. Schwäche u. Stoffwechsel auf Syphilis

Dr. med. Hellmers

Spezialarzt

Chirurgisches Institut Lotter & Meier

Elberfeld, Hofkamp 1, I. Stock, 10-1, 4-7

Weizen mit Brut

Kammerjäger Bielberg, I., Ritterstr. 10.

Elberfeld, Barmen, Elberfeld

U.T

Unsere heutigen Darbietungen sind als neue, in allen Teilen eigenart hervorragend, eine Klasse für sich!

Wir bieten unseren werten Besuchern

etwas ganz Besonderes.

Heute große Premiere!

Die gewaltige Monumental-Produktion. Nach historischen Begebenheiten u. der romantischen Tragödie von Fr. v. Schiller wird ein Zeitgemäldes zur gefeierten Nationalheldin.



7 mächtige Akte.

Künstlerische Oberleitung: Wilfred Buckland.

Regie: Cecil de Mille.

Johanna von Arc . .

Gewaltige Partie.

Personen:

Karl der Siebente . König von Frankreich
Königin Isabeau . . . . . seine Mutter
Agnes Sorel . . . . . seine Geliebte
Philipp der Gute . . Herzog von Burgund
Graf Dunois . . . . Bastard von Orleans
Talbot d'Arc, ein reicher Landmann aus

Ferner gelangt zur Aufführung:
Das stärkste Weihnachts-Filmmittel:

Das Spielzeug einer Dirne

5 Akte aus den wilden Treiben der Weltstadt Paris. Der spannende Stoff dieses Films verwandelt einen in den Strudel der Weltstadt hineingezogenen Leser seinen Gefühlsmenschen. Der 5-Akter läßt wirk. Begleitung des Privatorchesters in einem Gebirgsort geschrieben. Beste gereifte u. zweifelhafte Liebesdramen

Colette Cortier . . . . . Kabarett-Tänzerin
Adolf Landen-Schmidt . . . . . Sohn
Ed. von Winterstein . . . Gerichtsassessor
Hector Solarolo . . . . . Privatdetektiv
lassen der Triumphe ihrer Kunst.

Für Heiterkeit u. Freude sorgt unser Humorist:

Adolf als Villenbesitzer.

Lustspiel. Das Tollste von Tollen.
(Adolf der gefürchtete Rivale Charlie Chaplins.)

Verstärktes Orchester.

Für die

Reise

kauft man

Reise-Taschen, Koffer-Koffer,

Einrichtungs-Koffer

u. Damen-Taschen

noch billig.



Ellenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum

Elberfeld

7 Hofkamp 7

Bitte auf Hausnummer achten.

Hosenträger ab Fabrik.

Zurückgekehrt **Georg Rabe,**

Neuer Inhaber. Elberfeld, Neuer Inhaber

Jean Clermont

Entkalkung

Hannover Leinerbau

Georg Sailliez

Elberfeld

Stark- u. Schwachstromanlagen

Telefonie Optische Lautsprecher

Vaillants Bedeutung.

Prima Zechenkoks

Schafgans-Handelsgesellschaft

Duisburg, Meiderichstraße.

Fleischmarkt in Köln.

Heirat.

Heirat.

10000 Mark Belohnung!

Verloren.

Heirat,

Von der Reise zurück

Dr. med. Prell

Zurück

Zurück.

Hundeköbe Bettköbe

Jucksan

Achtung!

Polsterei

Heidelerstr. 46

Ehrliche Leute

Konsum-Genossenschaft Vorwärts, Barmen

Das Einkellern der Kartoffeln

soll unsern Mitgliedern erleichtert werden. In allen Verkaufsstellen können Kartoffelgutscheine zu 100 Mark in beliebiger Anzahl erworben werden. Jedes Mitglied kann jede Woche mindestens einen Gutschein. Die Genossenschaft liefert die Kartoffeln in der Spitzkartoffelernte zu vorteilhaften Preisen.

Der Vorstand.

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.



Welch' köstlich Aroma im Frühstückszimmer –
So duftet Kikuth-Kaffee immer!

30% Ersparnis-Kaffee reis Postkarte

40% Ersparnis-Kaffee blauer Postkarte

Der Sport vom Sonntag.

Treibt Körperkultur.

Ein Mahnwort zur Erziehung.

Seit mehr denn hundert Jahren kämpft das deutsche Turnen für die körperliche Bildung unseres Volkes, seit mehr denn fünfundzwanzig Jahren treten die Sportverbände für die nutzbringende Leibeskultur ein. Aber so sehr sich diese Organe um das Wohl des Volkes gekümmert und gesorgt haben, so wenig war bis in die neuere Zeit hinein die breite Masse dem Rufe nach Licht, Luft und Körperkultur gefolgt. Im neuen Deutschland ist hierin erfreulicherweise ein Wandel geschaffen worden. Dank dem beherzten Eingreifen denkender Männer und der wachsenden Erkenntnis der Jugend sind wir heute ein gut Stück vorwärts gekommen, und die Körperkultur ist aus dem Anfangsstadium herausgetreten. So erfreulich dieser Umstand ist, so betrübend ist andererseits die Tatsache, daß den Kindern in den Volksschulen in sportlicher Beziehung nur wenig geboten wird. Wohl sieht der Unterrichtsplan jeder Woche einige Turnstunden vor, aber in recht vielen Fällen fehlt die richtige Leitung, da doch der Krieg auch unter den Turnlehrern — und gerade unter den besten aus ihnen — große Lücken gehalten hat.

In den höheren Schulen ist es besser bestellt. Aber man muß bedenken, daß diese nur 5 Prozent aller deutschen Schüler umfassen, also einen geringen Bruchteil der deutschen Jugend, während 95 Prozent der Volksschule angehören. Die Volksschule ist der Boden, in den das Saatkorn der künftigen Kraft und Gesundheit des deutschen Volkes gepflanzt werden muß. Wenn auch der Staat mit Verordnungen über das Volksschulturnen hervorgetreten ist, so hat es bisher zu einer durchgreifenden Reform nicht gelangt. Hier muß der Hebel angesetzt werden, wenn wir ein starkes, gesundes Geschlecht heranbilden wollen, ein Geschlecht, dem Gesundheit und Lebenskraft innewohnen. Es ist nicht damit getan, daß der Geist gebildet und geschärft wird. Gerade um des Geistes willen müssen wir Körperkultur fordern. Denn sie bringt Energie, Kraft und Gewandtheit, Standhaftigkeit in bitteren und bösen Tagen.

Ersprießliche Körperkultur kann in der Schule nur von Turnlehrern gehegt und gepflegt werden, die selber durch eine Lehrerbildungsanstalt gegangen sind, in der das Schulturnen sach- und sachgemäß betrieben wird. Damit kommen wir auf das Grundübel. Die Präparandie, das Seminar, konnten und können bisher den richtigen Turnlehrer nicht vermitteln, wenn dieser nicht früher oder während seines Studiums auf eigene Faust Leibesübungen betrieben hat. Die Lehrerbildungsanstalten haben keine Fachturnlehrer. An diesem Mangel krankt das ganze System der körperlichen Erziehung in der Volksschule. In den Schulen der Großstadt ist der Übelstand nicht so groß wie auf dem Lande, da in der Großstadt schon die Turn- und Sportvereine dem Lehrer manch wichtigen Fingerzeig geben. Auf dem Lande dagegen ist es mit der Körpererziehung noch schlecht bestellt. Hier bleibt noch viel zu tun. Was in der Volksschule an körperlicher Ertüchtigung versäumt wird, schleicht durch das ganze Leben eines Volkes als Mangel an Kraft, Umsicht, Gesundheit und Gestaltung. Wir müssen lernen, uns auf die körperliche Erziehung des Kindes einzustellen. Wenn wir uns dem kindlichen Organismus und Seelenleben anzupassen verstehen, dann werden die Kinder auch Freude am Spiel haben, Energie, Willen und Eifer bekunden und naturfrohen Sinn entwickeln.

Der deutsche Mensch muß erzogen werden, soll uns in unserer Not das neue Deutschland erstehen. Die Kampfspielleitung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen hat den Plan eines Gesetzes über die körperliche Ausbildungspflicht der Jugend grundsätzlich gutgeheißen. Nach § 1 dieses Entwurfes ist jeder deutsche Reichsangehörige beiderlei Geschlechts von der Vollendung des schulpflichtigen Alters bis zur Volljährigkeit zu körperlichen Übungen verpflichtet. Auch der Verbandsjugendleitertag des Westdeutschen Spielverbandes, der kürzlich in Dortmund abgehalten wurde und den 196 Vereine aus dem Bergisch-Märkischen, dem hessisch-hannoverschen Gau, dem Westfalen-, Ruhr- und Rheingau beschickt hatten, nimmt sich der Ertüchtigung der Jugend mit Wärme an. Wenn er auch nicht bis zur Volljährigkeit die Übungspflicht wünscht, so doch bis Vollendung des 18. Lebensjahres. Professor Frommelt-Düsseldorf stellte hier folgende, sehr einschneidenden Sätze in den Mittelpunkt seiner Ausführungen: „Wir wollen die Jugendlichen bis zu 18 Jahren in einer von dem Spielbetrieb der Verbandsmitglieder getrennten Organisation zu harmonischen Persönlichkeiten mit kraftvollem Körper, Geist und Herz, frei von allen Äußerlichkeiten, erziehen. Wir legen den entscheidenden Wert auf die Erziehung der seelischen Fähigkeiten des jungen Menschen, auf das Empfinden und den Willen."

Das sind goldene Leitsätze, denen man nur den besten Erfolg wünschen kann. Körperkultur will erlebt sein. Schon viele haben sie erlebt. Schauen wir uns um! Werfen wir einen Blick zu den Sportplätzen, die klar den Weg zur Gesundheit und Kraft, zur Freude am Leben zeigen! Hier tummeln sie ihre Kraft, hier holen sie sich Nahrung für den Kampf ums Dasein, hier erfahren sie, daß Sport nicht nur eine nüchterne Übung, sondern auch ein geistig-seelisches Agens ist, das Körper und Geist zu gleicher Zeit magnetisch verbindet. Noch muß viel getan werden, um unsere Pflicht gegenüber der heranwachsenden Generation zu erfüllen! Zeigen wir uns ihrer würdig, arbeiten wir mit an der Volksgesundheit.

A. O.

Ergebnisse vom Sonntag.

Fußball.

Westdeutscher Spielverband.

Die Vereine bereiten sich in Gesellschaftsspielen schon energisch auf den Beginn der Meisterschaftskämpfe vor, die am 17. September ihren Anfang nehmen. Von den Gauligavereinen des Bergisch-Märkischen Gaues schneiden vor allem die Düsseldorfer Vereine, Union und Ballspielverein, gut ab. So konnte Union Düsseldorf den slowakischen Meister MFC. Preßburg mit 4:2 einwandfrei besiegen, und Ballspielverein Düsseldorf gewann in Hagen gegen 1860 mit 5:2. Von den bergischen Gauligavereinen war der Solinger FC. 95 nach Linden gefahren und ließ sich vom dortigen Märkischen Ballspielverein mit 2:1 schlagen; im Wochenspiel unterlag Barmen 72 den Bewegungsspielern mit 1:3. — Noch fleißiger als die Gauliga war die bergische Kreisliga tätig. Im Kreisligaaufstiegspiel schlug Ballspielverein Velbert den Sportverein Solingen mit 2:0 und sicherte sich dadurch den Verbleib in der Kreisliga. Der Solinger BV 98 und Ballspielklub Gräfrath trennten sich nach einem unentschiedenen 1:1-Spiele. Eine vorzügliche Leistung vollbrachte der FC. 06 Ohligs, der gegen WBTV. Bremen mit 3:2 gewann. Weniger glücklich war Borussia Solingen, die gegen den Siegener Sportverein mit 0:2 den Kürzeren zogen. Auch die Elberfelder Kreisligavertreter konnten keine Lorbeeren ernten: Germania Elberfeld verlor mit zahlreichem Ersatz in Hagen-Oppenhausen mit 0:3 und SC. Sonnborn ließ sich von den Barmer Bewegungsspielern mit 4:1 schlagen. Der Barmer Sportklub erzielte gegen die Liganersatzmannschaft von Arminia Bielefeld ein unentschiedenes Resultat von 2:2.

GA Prag, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Sportvereinigung Barmen spielte heute gegen Tschechoslowakia, Prag, und verlor 1:4. Morgen findet in Prag das Revanchespiel statt.

Westdeutsche Fußballresultate!

Berg.-Märk. Gau: Union Düsseldorf — PTC. Preßburg 4:2, Düsseldorf TuSpV. 47 — Viktoria Berlin 2:4, SC. Barmen — Arminia Bielefeld 1b 2:3, VfB. Barmen — Barmen 72 3:1, SC. Sonnborn — VfB. Barmen 1:4, BV. Velbert — SpV. Solingen 2:0, (Ligaaufstiegspiel), Solingen 98 — BC. Gräfrath 1:1; FC. Ohligs — WBTV. Bremen 3:2, Borussia Solingen — GV. Siegen 0:2.

Rheingau: Kölner SpC. 99 — Kölner Cl.f.R. 1:3, SpVag. Köln-Süd — TV. 93 Köln 5:0 (Ligaaufstiegspiel), Kölner BC. — Rheydter SpV. 2:4, Borussia M.-Gladbach — Preußen Essen 3:1, Borussia M.-Gladbach — TuSpV. M.-Gladbach 2:0, Eintracht M.-Gladbach — Union Krefeld 0:1, (abgebr.), Viktoria Rheydt — VfB. Crefeld 3:4.

Niederrheingau: FV. 08 Duisburg — Essener Turnerbund 2:0.

Ruhrgau: Bochum 48 — Wiener SpC. 1:3, Germania Bochum — SpV. Essen-West 0:0; Bochum 06 — Germania Herne 0:3, Westfalia Bochum — Sportfreunde Dortmund 1:3, Alemannia Dortmund — SpVg. Osnabrück 7:2, Dortmund 05 — VfB. Dortmund 2:0, Merkur Dortmund — SpV. Castrop 8:0, MSV. Duisburg — Solingen 95 2:1, Gelsenkirchen 07 — Stoppenberg 1:4.

Gau Südwestfalen: FC. Eppenhausen — Germania Elberfeld 3:0, Hagen 1860 — VfB. Altendorf 2:5, Hohenhagen — SpVg. Soest 8:2, FC. Hagen Eppenhausen — SpVg. Hüsten 3:3.

1. F. C. Nürnberg—Sparta Prag.

Vor 30 000 Zuschauern fand am Sonntag das Rückspiel zwischen Sparta Prag und dem 1. FC. Nürnberg in Nürnberg statt. Die Nürnberger waren in der ersten Halbzeit tonangebend. In der 29. Minute wurde Träg im Strafraum unfair gerempelt und der dafür verhängte Elfmeter von Kitzel unhaltbar verwandelt. Nach teilweise glänzenden Durchbrüchen drängte Sparta wiederholt, doch war Stuhlfaut Meister jeder Situation. Das zweite Tor für Nürnberg fiel durch Popp in der 42. Minute, der, hart bedrängt, einsandte. Nach Wiederbeginn drückte Sparta stark und nach glänzender Kombination konnte Heiny ein Tor aufholen. Das Spiel wurde immer schneller und in der 11. Minute sandte Sutor zum dritten Male für Nürnberg ein. Ein von Köttlinger verursachter Elfstoß führte zum zweiten Tor für Sparta. Im weiteren Verlauf hielt Stuhlfaut einen scharfen Schuß aus 5 Meter Entfernung. Die Spartalente drückten weiter stark, konnten aber den Ausgleich nicht mehr erringen.

Mitteldeutschland—Ungarn 3:5.

Der Fußballkampf Mitteldeutschland—Ungarn, der am Sonntag in Leipzig vor 25 000 Zuschauern ausgetragen wurde, sah Ungarn mit 5:3 als Sieger.

Radsport.

Goldpokal vom Rhein.

Der Gau Rheinland (besetztes Gebiet) im Bunde deutscher Radfahrer ließ heute durch den Bezirk Krefeld den Goldpokal vom Rhein für Berufsfahrer und Herrenfahrer in zwei Klassen austragen. 25 Berufsfahrer wurden morgens 6,15 Uhr auf die Reise geschickt. Die Strecke führte von Krefeld über Süchteln, Lobberich, Straelen, Geldern, Kleve, Xanten, Rheinberg, Uerdingen nach Krefeld. Die Berufsfahrer mußten diese Strecke zweimal zurücklegen, während die Herrenfahrer die Strecke nur einmal zu durchfahren hatten. 21 Berufsfahrer kamen nach einer fast zwölfstündigen Fahrt geschlossen am Ziel an. Nur die Photographie konnte Auskunft geben, wer der Sieger war. 1. Koch (Berlin) 11:58; 2. Richard Hufschke; 3. Golle (Berlin); 4. Steingaß (Köln); 5. Paul Kodl (Berlin). In der Herrenfahrerklasse starteten 110 Fahrer, von denen mehrere vorzeitig durch Reifenschäden und Stürze ausschieden, darunter der Favorit Stollenwerk (Aachen). Die Ueberraschung des Tages war das völlige Versagen des neuen deutschen Bundesmeisters Schiembach (Köln), der bereits in der ersten Hälfte des Rennens von den Preisträgern weit zurückgelassen wurde. Die Ergebnisse in der Herrenfahrerklasse waren: 1. Glatz (Schweinfurt) 4:54:30; 2. Giesberts (Krefeld) dicht auf; 3. Hermann Fischer (Köln) dicht auf; 4. Sachs (Schweinfurt) dicht auf; 5. Miethe (Neukölln) 4:55; 6. Riesen (Krefeld) 5:14. Den Alterspokal gewann Todt (Duisburg.)

Leichtathletik.

Internationale leichtathletische Wettkämpfe in Krefeld.

Die gestern durch den Fußballklub Preußen-Krefeld ausgetragenen internationalen leichtathletischen Wettkämpfe brachten bei starkem Besuch nur mäßige Ergebnisse, da durch das Ausbleiben einer Reihe hervorragender gemeldeter Teilnehmer, darunter der Holländer Brook, de Kuyper, Hahnemann, auf deren Zusammentreffen mit dem deutschen Spitzenmeister Houben man große Hoffnungen gesetzt hatte, die Veranstaltung sehr litt. Die sportlichen Ergebnisse des Tages waren durchweg gering mit Ausnahme der von Hornberger erzielten Leistung im Weitsprung (7,33), womit er seinem glücklicheren Konkurrenten in der deutschen Meisterschaft am vergangenen Sonntag, Holz (Charlottenburg), der mit einem Sprunge von 7,15 seine Leistung um 5 Zentimeter überbot, auf den zweiten Platz verwies. Bedauerlich war, daß Houben im 100 Meterlauf keinen ernsthaften Gegner fand. Er siegte hier überlegen mit 10,9 Sekunden.

Flugsport.

Die Erfolge des Rhönsegelflugs.

Das Problem des Vogelflugs, dem Lilienthal zum Opfer gefallen und das vor Jahren, als der Motorflug die Herrschaft in der Luft antrat, als unlösbar beiseite gelegt worden war, scheint plötzlich gelöst. Zwei junge deutsche Ingenieure sind stundenlang ohne Motor geflogen. Es war Wagemut, Tatkraft, Erfindergeist, die sie das Unglaubliche vollbringen ließen. Die Flugdauer spielt nunmehr nur noch eine untergeordnete Rolle. Sie ist zuletzt eine Frage der Nerven der Flieger. Auch beim Motorflug hat sich die Entwicklung schrittweise vollzogen: die Menschen haben sich erst auf das Neue ein- und umstellen müssen, bis sie schließlich vierundzwanzig Stunden und länger in der Luft ausharren konnten. Und so wird es auch beim Segelflug kommen: dem Zweistundenflug werden Mehrstundenflüge folgen, und endlich wird man es auch dahin bringen — vielleicht mit Hilfe von Kleinmotoren —, daß sich der Aufstieg von der ebenen Erde aus vollziehen kann. So haben die Erdvorsehungsparagraphen des Versailler Vertrags, die uns verbieten, Motorflugzeuge mit starken Maschinen zu bauen, der deutschen Wissenschaft einen Sieg gebracht, um den uns die Welt beneidet.

Die französischen Zeitungen, die noch in den letzten Tagen spaltenlang über die Segelflugversuche bei Clermont-Ferrand berichteten, bei denen man nicht über neun Minuten Flughauer hinauskam, vermerkt von dem deutschen Erfolg kaum die Tatsachen.

Desto ausführlicher berichten die englischen Blätter über die neue „Eroberung der Luft." In spaltenlangen, mit großen Ueberschriften versehenen Artikeln feiern sie die beiden jungen Deutschen Martens und Hentzen als Männer, denen es gelungen ist, das Geheimnis des Segelflugs zu ergründen. Sie gönnen ihnen neidlos den Triumph. „Daily Mail" bietet unter der Leitung des Royal-Aero-Club einen Preis von 1000 Pfund Sterling (etwa 600 000 Mark) für den Flieger, der bei einem im September stattfindenden Wettbewerb den längsten, aber mindestens 30 Minuten dauernden Segelflug ausführt.

Auch der Dutch-Holländer Fokker hat am Freitag motorlos geflogen. Trotz schwachen Windes stieg er mit einem Passagier an Bord auf seinem Segeldoppeldecker auf und gewann eine erhebliche Höhe. In bewundernswert steilen Kurven, die sich in nichts von denen motorisch betriebener Flugzeuge unterschieden, zeigte sich die ausgezeichnete Steuerfähigkeit und Wendigkeit der Maschine.

Vermischtes.

Ein französisches Kriegsschiff gekentert.

GA Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Schlachtschiff „France" ist heute nacht 1 Uhr bei der Rückkehr von Schießübungen auf der Höhe von Lorient in der Bucht von Quiberon auf Felsen gestoßen und leck geworden. Versuche, das Schiff flott zu machen, scheiterten, da das eindringende Wasser die Feuer löschte und die Arbeit der Pumpen unmöglich machte. Das steuerlose Schiff wurde dann durch den starken Wind und die Strömung auf den Felsen Basses Roudelles getrieben und ist um 4 Uhr morgens gekentert und in 21 Meter Tiefe gesunken. Die „France" war 1912 vom Stapel gelassen, verdrängte 23 400 Tonnen und hatte eine Besatzung von 500 Mann. Im Augenblick der Katastrophe befanden sich etwa 900 Mann an Bord. Drei Mann sind umgekommen. Alle anderen konnten in Booten gerettet werden.

Zug-Absturz vom Wendelstein.

Auf der Wendelsteinbahn, die seit dem Jahre 1912 ohne Unfall betrieben wird, hat sich am Dienstag mittag der vergangenen Woche ein schwerer Unglücksfall ereignet. Kurz unterhalb des Berghotels, in der sogenannten Reindlscharte, entgleiste der Zug. Im ganzen wurden etwa 30 Personen verletzt, darunter acht bis neun schwer. Ein Fahrgast sprang aus dem Zug heraus und fiel über die Felswand hinab; er ist seinen Verletzungen erlegen. Unter den Schwerverletzten befinden sich mehrere Amerikaner und eine Kunstrichterin Gildermann aus Frankfurt a. M. Ihr mußte ein Bein infolge eine komplizierten Oberschenkelbruches abgenommen werden. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Die Wendelsteinbahn ist eine elektrische Zahnradbahn, die von Brandenburg, der ersten Station hinter Rosenheim, auf der Strecke von München nach Kufstein, auf den über 1800 Meter hohen Wendelstein, einem der schönsten und weitbesuchtesten bayerischen Aussichtsberge, hinaufführt. Die Bahn geht in einstündiger Fahrt bei einer Höchststeigung von 21 Grad an der Nordseite des Wildalpenjochs und des Soins bis zum Wendelsteinmassiv, an dem ein schmales, aus dem Felsen gesprengtes Band hinaufführt. Ein hoher Steindamm führt über den wilden Graben im Bogen zur Mittelstation und dann in vier Tunnel zur Reindlscharte, wo das oben gemeldete Unglück sich ereignet hat.

Fräulein Don Juan.

Roman von Faunsiller.

27] (Nachdruck verboten.)

Siebtes Kapitel.

Alles war nach Wunsch gegangen. Alexander Enoch-Abel hatte die Verlobungsanzeigen drucken lassen, hatte die Einwilligung von Brigittens Eltern erhalten und war mit Brigitte nach Barmen gefahren. Es war ein klarer, sonniger Februartag gewesen, voll Verheißung auf ein baldiges Frühjahr, und die Fahrt am Rhein entlang brachte ihnen nun doppelt empfänglichen Herzen eine neue, genießende Freude.

Connellys empfingen Enoch-Abel mit einem feinen innerlichen Takt, der ihn zum Mitglied ihrer Familie stempelte, ohne daß er noch ein einziges Wort gesagt hatte, und Alexander war sehr glücklich. Sie blieben einen Tag und ließen sich verwöhnen, dann aber mußte Alexander zurück, und Brigitte brachte es nicht über sich, ihn allein fahren zu lassen. „Daß ich dich habe, muß ich immer wieder fühlen, sonst kann ich's nicht glauben", sagte sie, und Alexander küßte Brigitte und behauptete das gleiche von sich.

— — An dem Tage, an dem Philipp Abel die Verlobungsanzeige seines Bruders in die Hände bekam, nahm er entschlossen den Brief an Brigitte Connelly aus der Schreibtischlade, den er in jener Nacht geschrieben hatte, öffnete ihn, durchlas ihn noch einmal und schrieb einen Nachsatz, dann schloß er ihn neu und steckte ihn selbst in den Kasten. Schicksal gehe deinen Lauf! Undurchdringlich war sein Gesicht; in seinen Augen aber saß eine flackernde Erregung, die Pupillen waren unnatürlich groß, und in den Winkeln seines Mundes schattete verhalten ein nervöses Lachen. Nun würde er keine Hand mehr rühren, alles lag daran, wie sein Brief auf sie wirkte. Er hatte hoch gespielt, und wenn er verlor — so verschwand er.

Äußerlich ruhig, seit der Begnung im Kaffee weder mit seinem Bruder, noch dessen Braut zusammengetroffen, war er die ganzen Tage über eigene Wege gegangen, gewaltsam seine Gedanken ablenkend, sobald sie nach Pfaden drängten, die er sich selbst zu gehen verboten hatte. Ernstlich wollte er sich prüfen, ob er nicht doch imstande sei, zu vergessen, und ob das, was in ihm saß und nach Brigitte Connelly verlangte, nicht sterblich war im schwimmenden Rausch seiner Sinne.

Es war nicht sterblich.

Er hatte die Tage durchlebt wie ein Nachtwandler und die Nächte durchwacht wie ein Gefolterter, der sich selbst geißelt. Täglich hatte er den Brief aus der Lade genommen, entschlossen, ihn abzusenden, und immer wieder hatte er ihn zurückgelegt, aus qualvoller Unentschiedenheit schmerzliche Wonnen genießend, die in ihrem endlosen Bluten tausendmal süßer waren als das Ende, in welcher Gestalt es auch kam. Unbewußt steigerte er diesen zwiespältigen Zustand, kokettierte mit ihm und unterstrich das Beklagenswerte seiner Lage. Sein Komödiantenblut täuschte zeitweise sein besseres Selbst und stempelte zur heldischen Geste, was ehrliches Gefühl gewesen, bis er, wie erwachend aus einem Wahn, die Stimme seines Engels zu hören glaubte und sich aufraffend zu seiner Natürlichkeit zurückfand.

Nun die Würfel gefallen, der Brief befördert, wurde er zusehends ruhiger. Er machte einen langen Spaziergang, schaltete alle Gedanken aus, die sein Gleichgewicht zu bedrohen imstande waren, und kam zu der Ueberzeugung, daß der Mensch sicherlich am glücklichsten wäre, wenn er die Fähigkeit des Denkens überhaupt nicht besäße. Auf dem Heimweg kreuzte er den Theaterplatz, und wie jeder echte Theatermann, sofort von dem Dunstkreis des Theaters angezogen, wandte er sich nach dem Gebäude, um den Programmzettel zu studieren. Hatte er sich die letzten Tage nicht darum gekümmert, ob Alexander spielte, so hatte er jetzt den unbezwingbaren Trieb zu wissen, ob er gerade heute zu spielen hatte. „Königin Christine", las er. Nein; er hatte also nicht zu spielen. Gleichgültig glitt sein Auge über den Zettel — — Teufel!! Was stand da? Frank: Friedericke Zeller, beurlaubt auf Gastspiel: Alexander Enoch-Abel. Fast hätte er einen Schrei ausgestoßen. Einen Freudenschrei. Alexander fern in dem Augenblick, da Brigitte Connelly seinen Brief erhalten hatte! Das Blut schoß ihm zu Herzen. Bahn frei! Gleich darauf erschrak er. Wohin trieb er?! Wahnwitz war, was er getan — wie hatte er sich so verlieren können . . . Mit der Preisgabe seines Ichs hatte er den letzten Anker aus dem Grund gerissen, der ihn gegen seinen Willen noch gehalten. Seine Seele stürmte nun als ein silbernes Schiff steuerlos durch den brandenden Ozean entfesselter Leidenschaft, berannte einen stillen Segler, den das Schicksal unwissend in sein Fahrwasser getrieben und, im Zusammenprall noch am zerbrochenen Segel des anderen schuldig werdend, lenkerte sein eigenes Schiff.

Gezwungen auflachend über den überspannten Gedankengang eines an sich, wie er meinte, alltäglichen Geschehens, setzte er endlich seinen Weg fort, nunmehr wieder aufgestört bis in die innersten Fasern seiner Seele, hin- und hergeworfen vom Spielball seiner widersprechenden Gefühle. Wieviel Mut und Zuversicht mußte der Bruder doch besitzen, daß er jetzt Brigitte allein ließ . . . Ein Lachen schüttete seine Lippen. Ohne allen Uebergang bestürmte ihn die Erkenntnis von der Sinnlosigkeit des Daseins, Haß und Liebe — wie gewaltig brachen diese Begriffe den Frieden der Natur. Man fand sich damit ab; jeder auf seine Art.

Als er die Straße am Theater hinunterschritt, grüßte ihn jemand. Es war Eugen Bong, der zweite Charakterspieler. Philipp Abel stellte ihn.

„Hören Sie, Herr Bong; wissen Sie, wo mein Bruder gastiert?"

„Im Bremen. Wußten Sie nichts davon?"

„Nein."

„Er bleibt zwei Tage. Gastiert mit dem dritten Richard; ist ja seine Paraderolle." Bongs Züge nahmen bei dem letzten Satz einen hochmütigen Ausdruck an. Seiner Meinung nach wurde mit dem Enoch-Abel ein bißchen viel Aufhebens gemacht. Als ob er den dritten Richard nicht mindestens gerade so gut spielte! Eine Bemerkung darüber lag ihm schon auf der Zunge, aber da zog Philipp Abel höflich seinen Hut und ging mit einem „ich danke Ihnen" und „auf Wiedersehn" seiner Wege. Er verspürte nicht die mindeste Lust, sich mit Bong in ein längeres Gespräch einzulassen. Andere Dinge lagen ihm am Herzen. Denn: Alexander in Bremen — welche Wendungen lagen nun vielleicht im Bereich der Möglichkeit . . .

Die Nachmittagspost brachte Brigitte Connelly Philipp Abels Brief. Ohne Ueberlegung, wer ihr wohl schreiben könne, ganz noch in Gedanken an Alexanders Gastspielvertrag und schnelle Abreise, erbrach sie den Brief, stutzte dann, und sah zweifelnd nach dem Schluß des Briefes: Gott helfe mir und uns allen — Langsam glitt eine Welle in ihr Gesicht, heiß und rötend; nervös wandte sie das Blatt und fing nun von Anfang an zu lesen.

(Fortsetzung folgt.)

Gemälde alter Meister zu billigen Preisen empfiehlt Westfeld, Elberfeld, Wall 14, I

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Reichsbankausweis.

Wie der Ausweis der Bank vom 23. d. Mts. ergibt, setzten sich die von der Reichsbank zu befriedigenden Ansprüche an Krediten und an Zahlungsmitteln mit unverminderter Stärke fort. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 10 395 Millionen Mark auf 241 601,6 Millionen Mark. Die bankmäßige Deckung allein wuchs um 10 506,5 Millionen Mark auf 241 210,6 Millionen Mark, darunter der Bestand an diskontierten Reichsschatzanweisungen um 6043,7 Millionen Mark und das Wechselkonto um 4462,8 Millionen Mark. Im Zusammenhang mit den anhaltenden Barabhebungen flossen die neubeanspruchten Kreditbeträge nur zum geringeren Teile den fremden Geldern der Bank zu, die sich um 3748,8 Millionen Mark auf 47 805 Millionen Mark erhöhten.

Der enormen Nachfrage nach Zahlungsmitteln konnte von der Bank nach wie vor nur mit größter Mühe und nur unzureichend entsprochen werden, da der während des vergangenen Monats durch den Streik in der Reichsdruckerei entstandene Ausfall in der Banknotenherstellung von etwa 12 Milliarden Mark bisher nicht auszugleichen war. An Banknoten wurden in der dritten Augustwoche 9 892,9 Millionen Mark neu in den Verkehr gesetzt, ihr Umlauf hat damit die Höhe von 215168,3 Millionen Mark erreicht. An Darlehnskassenscheinen floß ein geringer Betrag von 27,3 Millionen Mk. in die Kassen der Bank zurück, so daß deren Umlauf auf 12 493,8 Millionen Mark zurückging. Die Neuausgabe beläuft sich mithin für Banknoten und Darlehnskassenscheine diesmal auf 9 865,6 Millionen Mark gegenüber Rückflüssen in Höhe von 467,7 Millionen Mark in der Vergleichswoche des Vorjahres.

Auch die Darlehnskassen wurden wieder in erheblichem Umfange in Anspruch genommen, ihre Darlehnsbestände hoben sich um 3878,3 Millionen Mark auf 33 103,1 Millionen Mark. Da die Darlehnskassen einen dieser Zunahme entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Bank abführten, haben sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der kleinen, aus dem Verkehr aufgenommenen Summe weiter auf 20 489,2 Millionen Mark erhöht.

Aktiva:

	23. August	15. August
Metallbestand	1025921000	1025623000
darunter Gold	1004861000	1004858000
u. zwar Goldkassenbestände	954829000	954826000
Golddepot (unbelastet) bei der Bank von England	50032000	50032000
Bestand an Reichs- und Darlehenskassenscheinen	20503192000	16598678000
Best. an Noten and. Banken	8499000	6019000
Best. an Wechseln und Schecks	16727843000	12265051000
Best. an disk. Reichsschatzanw.	224482734000	218439021000
Best. an Lombardforderung.	149537000	209367000
Bestand an Effekten	241476000	293120000
Bestand an sonstig. Aktiven	7736108000	6810743000

Passiva:

	23. August	15. August
Grundkapital	180000000	180000000
Reservefonds	127264000	127264000
Betrag der umlauf. Noten	215168262000	205275349000
Sonst. tägl. fäll. Verbindlicht.		
a) Reichs- und Staatsguth.	11598582000	10600033000
b) Privatguthaben	36206381000	33456125000
Sonstige Passiva	7594821000	6009851000

GA **Erhöhung des Reichsbankdiskonts.** Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Reichsbank hat den Diskont um 1 Prozent auf 7 Prozent erhöht.

Beginn der Leipziger Herbstmesse.

GA **Leipzig**, 27. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Leipziger Herbstmusterschau hat heute bei günstigem, warmem Wetter eingesetzt. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, dürfte der geschäftliche Besuch wieder stark werden, vom Auslande besonders stark aus Rumänien und Polen, aber auch die überseeische Kundschaft ist am Platze. Ob und inwieweit dadurch das Geschäftsergebnis günstig beeinflußt wird, läßt sich angesichts der ungeklärten wirtschaftspolitischen Lage schwerer beurteilen als sonst. Namentlich gilt dies von dem Einkauf der Inlandskundschaft. Soweit es sich um Exportkäufe handelt, so läßt der zahlreiche Besuch der Ausländer auf starke Bedarfsäußerung rechnen, andererseits hat ein Teil dieser Käufer an der Inrechnungstellung der Waren in ausländischer Valuta Anstoß genommen. Seitens der Aussteller wird aber auf strikte Durchführung ihrer Verkäufe in Auslandswährung gehalten. Das Geschäft des ersten Tages hat jedenfalls noch keine Anhaltspunkte über das voraussichtliche Geschäftsergebnis gebracht. Von dem auf der letzten Messe beobachteten Warenhunger ist — von einigen Ausnahmen abgesehen — diesmal kaum etwas zu spüren. Das Angebot ist sehr stark, in einzelnen Artikeln fast übergroß. Das Geschäft äußerte sich, wie zum Beginn der Messe gewohnt, in eingehenden Erörterungen über Preis, Qualität und Absatzverhältnis sowie Absatzsicherheit in den nächsten Monaten. Es wurden aber auch teilweise schon am ersten Tage ansehnliche Abschlüsse gemacht, besonders in Textilerzeugnissen ging es sehr lebhaft zu. Im Rahmen der Messe findet diesmal eine Tagung der Vertreter der in- und ausländischen Presse statt. Den Beginn der Tagung machten heute Besichtigungen der verschiedenen Meßkaufhäuser durch die Konferenzteilnehmer.

GA **Die Interessengemeinschaft deutscher Kakao- und Schokoladefabriken, Dresden,** gibt bekannt, daß die Richtpreise für Kakao-Erzeugnisse (Ladenverkaufspreise) mit sofortiger Gültigkeit wie folgt erhöht worden sind: Kakaopulver 600 Mk. pro Kg., Vanille-Schokolade aus fester Masse (40 Prozent Kakao, 60 Proz. Zucker) 62 Mk., Vanille-Schokolade in Tafeln (40 Proz. Kakao, 60 Proz. Zucker) 64 Mk., Feine Vanille-Schokolade (50 Proz. Kakao, 50 Proz. Zucker) 70 Mk., Schmelz-Schokolade (50 Proz. Kakao, 50 Proz. Zucker) 78 Mk., Schmelz-Schokolade, bitter (60 Proz. Kakao, 40 Proz. Zucker) 86 Mk., Milch-Schokolade 86 Mk., Nuß-Schokolade 82 Mk., Milch-Nuß-Schokolade 86 Mk., Kreme-Schokolade 60 M., alles für 100 Gr.

Ein Dollar = 1450 Mark.

GA **Berliner Devisenmarkt.** Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt stand heute unter dem Eindruck einer günstigeren Beurteilung der außenpolitischen Lage und erfuhr daraufhin eine bedeutende Abschwächung. Der Dollar ging zunächst auf 1650 zurück und ebenso das Pfund Sterling auf 7400. Dabei waren die Umsätze erheblich größer als in der vorigen Woche. An der Börse selbst gab der Dollar weiter nach, auf 1550 und dann auf 1450, später sogar 1425, wurde aber amtlich mit 1450 notiert und im freien Verkehr gegen Schluß der Börse mit 1475. Polennoten 20,5, österreichische Renten vormittags mit 2,80 bei sehr lebhaften Käufen durch die Spekulation, die mit der Erwartung eines Anschlusses der österreichischen Republik an Italien begründet wurde, später an der Börse dann wieder mit 2,50 zu haben. Ungarische Renten 115 bis 120.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	26. Aug. Geld Mk.	26. Aug. Brief Mk.	28. Aug. Geld Mk.	28. Aug. Brief Mk.
Holland 100 Guld.	69912.50	70087.50	55439.60	55569.40
Belgien 100 Fr.	12833.90	12866.10	10486.85	10513.15
Norwegen 100 Kr.	30561.75	30638.25	23970.00	24030.00
Dänemark 100 Kr.	38551.75	38648.25	30461.85	30538.15
Schweden 100 Kr.	47740.25	47859.75	37952.50	38047.50
Finnl. 100 finn. M.	4244.65	4255.35	3320.80	3329.20
Italien 100 Lire	7640.40	7659.60	6292.10	6307.90
England 1 Pfd. St.	7990.00	8010.00	6392.00	6408.00
Amerika 1 Dollar	1797.75	1802.25	1448.18	1451.82
Frankreich 100 Fr.	13483.10	13516.90	11186.00	11214.00
Schweiz 100 Fr.	34107.30	34192.70	27765.25	27834.75
Spanien 100 Pes.	27565.50	27634.50	22471.85	22528.15
Buenos Aires	647.17½	648.82½	517.35	518.65
Oestr. abgest. 100 Kr.	2.43	2.47	1.93	1.97
Prag 100 Kr.	6441.90	6458.10	5243.40	5256.60
Ungarn 100 Kr.	100.37	100.63	79.90	80.10

b. **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** herrschte heute vormittag eine sehr ungewisse Stimmung und große Zurückhaltung. Die fremden Devisen notierten erheblich unter den Kursen vom Wochenschluß. Für den Gulden wurde zeitweise ein Briefkurs von 620, für das englische Pfund von 7300 genannt. Im späteren Verlaufe trat dann eine leichte Befestigung der Preise ein. Um 11 Uhr hörte man im freien Verkehr: Holland 63000—66000, Frankreich 12400 bis 12700, Belgien 11700—12100, Kabel Neuyork 1660 bis 1650. Aus Holland wurde für die Mark ein Kurs von 0,15½—0.16 genannt.

Neuyork, 26. Aug. Eröffnungskurs der Mark: 0.06¼—0.05⅞.

Neuyork, 26. Aug. Schlußkurse: Tägliches Geld nominell, London Kabel 44 650, London 60 Tage 44 387, Paris 749, Amsterdam 3900, Berlin 0.05⅛, höchster Markkurs 0.05⅞, niedrigster Markkurs 0.05.

Neuyork, 26. Aug. Nachbörsenkurs der Mark: 0.05⅛—0.05⅞.

*

WTB **5000 Mark für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 28. Aug. bis 3. September ds. Js. zum Preise von 5000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 2500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 28. August bis auf weiteres zum 120fachen Betrage des Nennwertes.

Börsen.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Den Rückgang der Devisenkurse nahm die Effektenspekulation zum Anlaß, Leerverkäufe vorzunehmen, welche zu empfindlichen Abschwächungen der Aktienkurse und namentlich auch der fremden Renten und sonstigen Valutawerte führte. Unter den Aktien wurden vornehmlich die in der letzten Zeit besonders begehrten Montanwerte von Abschwächungen betroffen. Auch wirkte die Versteifung des Geldmarktes verstimmend. Die ganze Lage des Geldmarktes kam zum Ausdruck in dem ungünstigen Reichsbankausweis, der eine beträchtliche Zunahme der Reichsschatzwechsel wie auch an Handelswechsel aufweist und eine neue Vermehrung des Banknotenumlaufs um fast 10 Millionen Mark erkennen läßt. Der Reichsbankstatus gab dann auch dem Reichsbankdirektorium Anlaß, seinen Reichsbankdiskont um 1 Prozent auf 7 Prozent zu erhöhen. Die Abwärtsbewegung der Kurse wäre wohl noch schärfer ausgefallen, wenn nicht das Publikum über Sonntag noch zahlreiche Kaufaufträge an den Markt gelegt hätte. Immerhin kam auch das Publikum heute mit Verkaufsaufträgen heran, die sich aber mit Kaufaufträgen die Wage hielten. Montanwerte begannen im allgemeinen recht schwach, größtenteils mit Kursverlusten von 100 Prozent, Bochumer Guß verloren sogar 300 Prozent, Laurahütte 40 Prozent. Bemerkenswert fester waren lediglich Phönix, Rheinische Braunkohle und Köln-Neu-Essener. Im Verlaufe verlieh die neue Aufwärtsbewegung der Harpener Aktien dem gesamten Montanmarkt ein etwas freundlicheres Bild. Kaliaktien waren ebenfalls 150 Prozent abgeschwächt. Chemische Werte, so Anilinpapiere, schwächer, lediglich Badische Anilin konnten ihren Kurs auffällig stark steigern. Elektrizitätsaktien zum Teil behauptet, zum Teil wenig verändert.

Maschinenwerte nicht einheitlich, meist nur bis 30 Prozent niedriger. Etwas fester dagegen waren Motorenwerke Deutz, Hartmann, namentlich aber Deutsche Waffen, für die in den letzten Tagen in den Berliner Blättern auffallend Stimmung gemacht worden war, desgleichen Böhleraktien. Textilwerte gut behauptet, teils höher. Von Papieraktien Aschaffenburg und Zellstoff schwächer. Von Schiffahrtsaktien waren Argo Dampf sehr fest, wegen des Ueberganges der Aktienmehrheit an den Otto Wolf-Konzern, Elbe Schiffahrt ebenfalls ein wenig fester. Von deutschen Renten waren 3prozentige Reichsanleihe ein wenig fester, 3½prozentige schwächer. Am Markt für ausländische Renten rief der Devisenkursrückgang Ernüchterung hervor, die bei Türkenlosen, ungarischer Goldrente und Lombard zu einem empfindlichen Verlust führten. Auch die übrigen ausländischen Renten gaben nach. Gegen den Schluß der Börse war der Verkehr stiller. Die Kurse konnten sich im allgemeinen behaupten. Man hörte: Hohenlohe 2100, Harpener 5350, ferner Phönix 2900, Caro 1230, Norddeutscher Lloyd 550. Gegen 3 Uhr galten Dollarnoten 1460 Geld und 1490 Brief.

Warenmärkte.

GA **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Rückgang der Devisenkurse regte am Produktenmarkt die Käufer allenthalben zu Zurückhaltung an, während die Provinz mit etwas verstärktem Maße mit Offerten herausstrat. Die Umsätze waren gering, die Gebote wesentlich niedriger, so daß sich auch die Verkäufer zurückhielten beim Anstoß ihrer Ware. Da auch am Mehlmarkt merkliche Zurückhaltung zu verzeichnen war, hielten die Mühlen mit Käufen für Brotgetreide zurück. Sommergerste nach Mustern in guter Brauware billiger weiter gefragt. Hafer wurde zu billigeren Preisen angenommen. Auch für Mais ließen die Notierungen nach.

Amtliche Notierungen.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	3250/3000	flau	Erbs. Vikt.	[illegible]
„ pomm.	—		„ kleine	[illegible]
„ schles.	—		Futtererbs.	[illegible]
„ meckl.	—		Peluschken	[illegible]
Roggen märk.	2450/2300	sehr flau	Ackerbohn.	[illegible]
„ meckl.	—		Wicken	-
„ pomm.	—		Lupinen blaue	[illegible]
Gerste, Winter.	—	flau		
„ Sommer.	2650	„	Lupinen gelbe	[illegible]
Hafer, märk., pomm.	2700/260	„		
„ pomm., alt	—	„	Seradella	
Mais, Laplata,	—		Rapskuch.	[illegible]
„ ohne Proben.	2725	„	Leinkuchen	-
Weizenmehl [1]	8600/9000	„	Trocken-schnitzel	[illegible]
Roggenmehl [1]	6700/7000	„		
Maismehl [1]	—			
Weizenkleie [2]	2000	„	[1] 100 kg [illegible]	
Roggenkleie [2]	2000	„	[illegible]	
Raps	3600/3700	„	[2] ab [illegible]	
Leinsaat	—			

Berliner Börse vom 28. August.

Schwankende Kurse

	voriger Schluß	heutige Kurse
Bahn-Aktien		
Schantungbahn	840	760
Oest. Staatsbahn	6600	6700
Baltimore u. Ohio	[illegible]	—
Canada Ablief.	5800	4875
Prinz Heinrich	—	—
Westsizilianische	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Argo Dampfschiff	—	3050
Deutsch-Austral.	860	810
Hamburg Paket	740	740
do. Südamerik.-D.	1725	1590
Hansa	680	590
Norddeutsch. Lloyd	575	525
Ver. Elbeschiffahrt	1640	1650

	voriger Schluß	heutige Kurse
Bank-Aktien		
Barm. Bankverein	300	280
Berlin. Handelsges.	1550	1525
Com.- u. Priv.-Bank	400	380
Darmstädter Bank	398	380
Deutsche Bank	710	700
Diskont.-Gesellsch.	550	535
Dresdner Bank	444	440-25
Leipziger Kr.-Anst.	295	285
Mitteld. Kred.-Bank	380	385
Nationalb. f. Dschl.	400	390
Oesterr. Kredit	415	320
Montanwerte		
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Gußstahl	2800	2500-75
Buderus Eisenw.	1600	1498
Dsch.-Lux. Bergw.	2660	2660-2500
Essen Steinkohlen	2675	2590-2700
Gelsenk. Bergw.	2930	2900-2800
Harpener Bergbau	5?50	5100-5400
Hoesch Stahlwerke	3000	2725
Hohenlohewerke	2375	2275-2300
Ilse Bergbau	2270	2100-2075
Kattowitz Bergbau	1950	1950-1850
K.-Neness. Bergw.	2490	2475-2500
Laurahütte	3900	3500-75
Lothr. Hütt. Bergw.	2040	2000-1980
Mannesmannröhr.	2025	1925
Oberschl. Eis.-Bed.	1400	1395-70
Oberschl. Eisen-Ind.	1310	1255-85
Phönix-Bergbau	2900	2975-3000
Rhein. Braunkohlen	3060	3100
Rhein. Stahlwerke	2575	2425-2475
Riebeck Montan	2025	2895
Rombacher Hütten	1360	1310
Thale Eisenhütte	—	—
Kaliwerte		
Deutsche Kaliwerke	2745	2600
Kaliw. Aschersleb.	1880	1880
Westeregeln Alkali	2725	2550

	voriger Schluß	heutige Kurse
Chemische Werte		
A.-G. f. Anilinfabrik	1450	1350-1300
Anglo Cont. Guan.	2875	2825-10
Badische Anilin	1700	1950
Chem. Griesheim	1350	1300
do. Heyden	1300	1180-1200
Dynamit-Nobel	1025	980
Elberfelder Farben	1600	1450-75
Th. Goldschmidt	1590	1595-75
Höchster Farbwerk	1300	1400-1350
Köln-Rottweiler	1190	1175-65
Oberschl. Koks	2095	2025
Rhein. Sprengstoff	785	785-75
Rütgerswerke	1090	1100
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	1851	1850
Allg. Elektr.-Ges.	990	950-45
Bergmann Elektr.	888	825
Elektr. Liefer.-Ges.	644	625
Elek. Licht u. Kraft	680	635
Felt. & Guilleaume	1425	1325
G. f. elektr. Untern.	750	740-50
Lahmeyer Elektr.	590	585
Pöge Elektr.	720	690-75
Sachsenwerk	1055	975
Schuckert	1410	1380-50
Siemens & Halske	1925	1825-40
Maschinenfabrik-Aktien		
Adler-Werke	710	695-92
Augsb.-Nürnberg	1493	—
Berl. Anh. Masch.	785	732-55
Berliner Maschinen	1610	1590-75
Gebr. Böhler & Co.	3725	3990-50
Daimler Motoren	575	580-70
Deutsch. Maschinen	940	925
Deutsche Waffen	2870	3025-3000
Motorenfabr. Deutz	925	930
Hartmann Masch.	1185	1199
Humboldt Masch.	870	835-45
Karlsruhe Masch.	1175	1100
Körting Gebr.	720	705-10

	voriger Schluß	heutige Kurse
Kraus & Co.	990	995
L. Loewe & Co.	1570	1525
Orenstein & Koppel	1850	1730-40
Zimmermannwerke	549	525
Metallwerte		
Bingwerke	730	700
Dsch. Eisenhandl.	770	730
Hackethal	780	770-60
Hirsch-Kupfer	1230	1200-28
C. Lorenz	930	885
Rhein. Metallwaren	590	550
Hugo Schneider	925	890
Union-Gießerei	800	798
Vogel Telegraph	1080	1100
Waggonfabrik-Aktien		
Görlitzer Waggon	955	970-60
Gotha Waggon	938	900
Hannov. Waggon	960	939
Linke-Hofmann	1025	975-95
Rathgeber Waggon	980	975
Textilwerte		
Hammersen & Co.	1475	1500
Norddeutsch. Wolle	3075	3000
Stöhr & Co.	3825	3900
Werft-Aktien		
Stettiner Vulkan	2825	2500
Weser Schiffbau	—	—
Verschiedene Werte		
Aschaffenb. Zellstoff	1500	1450
Basalt	1600	1550-1470
Charlottb. Wasser	535	5?9
Dsch.-Atlant. Tel.	1005	970
Eisenb.-Verkehr.	1380	1310-40
Fahlb., List & Co.	898	—
Holzmann, Phil.	655	720-05
Junghans, Gebr.	655	645
Schulth.-Patzenh.	850	700-25
Tietz, Leonhard	390	390-95
Türk. Tabak	—	—
Ver. Schuh. Wess.	670	664
Zellstoff Waldhof	1300	1260-40

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	28./8.
5% Dtsche. Reichsschatzscheine III	5	100.00	99.90
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	85.50	85.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.00	72.00
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	92.75	92.60
5% Dtsch. Reichsanl.	5	77.50	77.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	202.00	200.00
3½% D. Reichsanl.	3½	190.00	162.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	420.00	425.00
D. Spar-Prämien-Anl.	—	79.10	79.00
4% Preuß. Konsols	4	102.00	100.00
3¾% Preuß. Staffel	3¾	77.50	77.50
3½% Preuß. Konsols	3½	85.00	86.00
3% Preuß. Konsols	3	125.00	105.00
Rh. Prov.-Anl. 20,21	4	94.00	—
Rh. Prov.-Anl. 31-46	4	92.00	92.00
Aachen. Stadtanleihe	4	89.00	94.00
Barmer Stadtanleihe	4	—	76.00
Düsseld. Stadtanleihe	4	68.25	68.25
4½% Elb'f. Stadtanl.	4½	—	80.00
4% Elb'f. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. Ef.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	91.00	95.00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	15000	10000

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. K.	28./8.
Elektr. Hochb. Vz.	5	96	93
Schantungbahn	—	820	720
Baltimore u. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	5800	3900
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. K.	28./8.
Argo Dampfschiff	30	2650	2880
Dtsch.-Austral.-D.	14	840	800
Hamb.-Amer. Paketf.	10	740	690
Hb.-Südamer. Dsch.	38	1650	1500
Hansa Dampfschiff	10	635	575
Norddeutsch. Lloyd	10	577	501
Vereinigte Elbeschiffahrt	30	1800	1575

Banken

	Div.	vor. K.	28./8.
Barmer Bankverein	14	300	280
Barmer Kreditbank	20	—	—
Berg.-Märk. Ind.	12	—	350
Berliner Handelsges.	16	1550	1500
Berlin. Hypoth.-Bank	6	123	119
Comm.- u. Priv.-Bank	16	400	385
Darmstädter Bank	14	400	380
Dtsch.-Asiat. Bank	—	2600	2225
Deutsche Bank	24	700	680
Diskonto-Komm.	20	558	525
Dresdner Bank	16	444	420
Essen. Kreditanstalt	16	350	350
Nationalb. f. Dtsch.	14	405	395
Osnabrücker Bank	12	241	250
Reichsbank	10	279	331

Brauereien

	Div.	vor. K.	28./8.
Berliner Kindl	18	1200	1175
Böhm. Brauh. Berlin	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	685	675
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	850	720
Bochumer Viktoria	15	625	600
Akt.-Brauerei Dortm.	30	845	850
Union Dortmund	20	880	950
Viktoria	—	—	—
Br. Dietrich, Düsseld.	25	875	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	1412	1415
Germ.-Brau., Dortm.	15	—	—
Isenbeck-Brauerei	0	—	425
Löwenbrau, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	18	680	700
Schlegelbräu	25	770	780
Schwabenbräu	25	820	825
v. Tuchersche Brau.	14	690	825
Wicküler-Küpper	7	812	800

Industrie-Papiere

	Div.	vor. K.	28./8.
Aachener Leder	40	—	1375
Aachener Spinnerei	25	945	925
Accumulat.-F. Hagen	25	1852	1801
Adler-Portlandzem.	10	—	705
Adler-Hütten-Glas	25	—	1240
Adler-Fahrradges.	20	710	701
A.-G. f. Anilinfabrik	30	1450	1290
Alexanderwerk	15	—	—
Allg. Elektr.-Ges.	16	990	975
Alsen Zement	35	—	2190
Amme, Giesecke	50	1695	1747
Ammendorf. Papier	60	—	1900
Anglo-Contin. Guano	25	2875	—
Ankerwerke	20	2000	1875
Augsburg-Nürnberg	15	—	2775
Bachmann, Ladew.	25	—	949
Bad. Anilin-Fabriken	30	2275	1710
Balcke, Maschinen	40	—	1398
Banning, Maschinen	20	3650	—
Bareper Walzwerk	25	1400	1275
Basalt, Akt.-Ges.	20	1600	1405
Bedburger Wolle	25	1275	1300
Bemberg, J. P.	20	1690	1425
Berg, Carl	20	—	—
Berger, Julius	36	930	880
Bergmann, Elektr.	20	885	805
Berl.-Anh. Maschin.	15	798	779
Berlin. Bautzen. Jute	6	—	850
Berl. Gub. Hutfabrik	46⅔	—	2325
Berliner Holzkompt.	40	—	1200
Berl. Masch. Schw.	33⅓	1650	1650
Berzelius Bergw.	25	1500	1350
Beton- u. Monierbau	25	—	650
Bing.-Nürnberg. Met.	22	—	700
Bismarckhütte	0	—	—
Bochumer Gußstahl	30	2775	2650
Boeddinghaus Reim.	40	—	900
Böhler & Co.	25	3725	—
Bösperder Walzw.	30	—	1160
Braunkohle, Brik.	16	1795	1700
Braunschw. Kohle	30	2700	—
Braunschweig. Jute	15	—	1080
Breitenb. Portland	12	—	650
Bremer Linoleum	40	—	2340
Bremer Vulkan	30	—	3075
Bremer Wollkämm.	30	—	3000
Buderus Eisenwerk	15	1725	1450
Busch, Opt.	24	1180	1200
Busch, Lüdenscheid	45	—	—
Busch, Waggonfabr.	70	—	—
Butzke & Co., Metall	20	—	650
Byk Guldenwerk	12	—	725
Capito & Klein	30	—	1700
Chem. Fabr. Buckau	0	—	2560
Chem. Griesheim	27	1500	1225
Chem. Fabr. v. Heyden	36	1450	1100
Chem. Weiler-ter-M.	25	1300	1185
Chem. Ind. Gelsenk.	75	4000	3600
Chem. Werke Albert	30	2000	1950
Chillingworth, Rud.	25	809	775
Concordia-Spinnerei	30	1190	1190
Consolidat. Schalke	35	—	5000
Cröllwitzer Papier	15	—	1220
Daimler-Motoren	10	605	555
Delmenh. Linoleum	40	2350	1850
Dessauer Gasges.	15	725	730
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	—	985
Deutsche-Luxb. A.-G.	20	2675	2425
Deutsche Erdöl A.-G.	25	2800	3025
Deutsche Gußst. Kug.	25	810	750
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	2775	2800
Dtsch. Kabelwerke	20	640	640
Deutsche Kaliwerke	20	2740	2600
Deutsche Kunstleder	16	—	569
Dtsch. Masch. Dbg.	30	945	890
Deutsche Schachtbau	40	4100	4000
Dtsch. Spiegelglas	25	—	1526
D. Steinzeugwerke	20	900	885
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke	20	900	860
Dtsch. Waffen u. Mun.	30	2850	3025
Deutsche Wollwaren	30	—	1115
Deutsche Eisenhandl.	25	770	740
Dürener Metallw.	15	—	2945
Dürkopp-Werke	18	1000	815
Düsseld. Eisenbbed.	20	—	845
Düsseld. Eisenhütte	30	1500	1590
Düsseld. Kammgarn	25	—	—
Düsseld. Maschinenb.	25	—	1000
Dynamit Nobel	20	990	—
Eilenburger Kattun	60	2800	—
Eisengieß. Velbert	45	2860	2725
Elberfeld. Farbenfab.	30	1500	1326
Elektr. Licht u. Kraft	15	685	630
Erdmannsd. Spinn.	25	1860	1875
Eschweiler Bergw.	14	—	—
Essener Steinkohlen	20	2675	2680
Faber, Bleistiftfabr.	35	1450	1625
Fafnirwerke Aachen	20	—	—
Fahlberg, List & Co.	25	—	—
Feldmühle	25	960	1000
Felten & Guilleaume	25	1490	1250
Filter & Braut. M.	35	2350	2100
Flender Brückenbau	20	1110	1150
Flensb. Schiffsbau	18	1094	1090
Flöther Maschinen	25	1100	980
Fraustädter Zucker	36	1700	1775
Freund Maschinen	20	1590	1400
Friedrichshall Kali	25	—	—
Frister Maschinen	20	—	—
Gaggenau Eisenw.	12	795	800
Ganz, Ludwig	18	—	559
Gebhard & Co.	25	1000	948
Gelsenkirch. Bergw.	20	3025	—
Gelsenkirch. Gußst.	16	—	—
Georg Marienhütte	14	1745	1745
Gerb. u. Farb. Renner	0	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	1199	1175
Gerresheimer Glash.	40	3400	3400
Gildemeister & Co.	25	2200	2100
Girmes & Co., Joh.	30	1000	1009
Gladbacher Textil	20	1330	1330
Gladbacher Wollind.	20	1788	1788
Glasmanuf. Schalke	80	—	5550
Glanziger Zucker	50	2195	2000
Glockenstahlwerk	25	—	1020
Gebr. Goedhardt	11	—	425
Goldschmidt, Th.	30	1590	1595
Görl. Waggonfabrik	27	980	975
Gothaer Waggon	25	—	875
Gritzner Maschinen	35	1900	1945
Gutmann, Maschinen	36	—	2425
Habermann & Guckes	10	605	510
Hackethal Draht	20	790	750
Hallesche Maschinen	73⅓	2700	2700
Hammersen	40	1495	1500
Hann. Maschinen Eg.	36	4650	4600
Hannov. Waggonfbr.	0	960	939
Harb.-Wien.-Gummi	26	—	1495
Harburger Eis u. B	100	3300	2930
Harkort Brg St. Pr.	30	2000	1802
Harkort Brücken	25	—	838
Hark. Brück. St. Pr.	26	—	—
Harpener Bergbau	20	5375	5400
Hartmann-Maschin.	25	1135	1125
Hasper Eisen	20	4200	—
Heckmann, C., Dbg.	40	—	3900
Hedwigshütte	16	—	1350
Hein, Lehmann & Co.	30	1115	1070
Heid & Francke	20	600	625
Hemmoor-Zement	30	—	2240
H[illegible]yer, Verzinkerei	30	—	1200
Hille-Werk	25	—	—
Hindr.-Auffermann	8	760	800
Hirsch Kupfer	15	1240	1200
Hirschberg, Lederf.	25	1900	1800
Höchster Farbwerke	30	1300	1300
[illegible]bach, Eisen	24	3000	2750
Hoffmann, Stärke	25	—	1145
Hohenlohe-Werke	7	2495	2100
Horch Mot.	10	675	650
Hotelbetriebs-Ges.	20	1925	2950
Howaldts-Werke	24	950	800
Hubertus-Braunk.	6	—	1920
Humboldt Masch.	10	850	848
Hüttenwerk Kayser	0	—	1000
Ilse Bergbauges.	30	2300	2000
J. A. John	20	—	750
Max Jüdel & Co.	24	675	668
Kahla, Porzellanfab.	50	—	1950
Kaliwerk, Aschersl.	16	1850	1825
Kalker Maschinen	25	2640	2640
Kapler Maschinen	25	1295	1320
Karlsruher Masch.	30	—	1085
Kasseler Federstahl	40	1700	1700
Kattowitzer Bergb.	30	2050	1900
Kirchner & Co., M.	45	—	1635
Klauser Spinnerei	22	—	1450
Koch, Adlernähm.	30	1600	1600
Köln-Neuessen	27	2500	2500
Köln-Rottweiler	20	1180	1190
Kölsch Walzengieß.	25	2200	2210
Gebr. Körting	20	720	780
Kostheimer Zellulose	0	850	850
Krauß & Co., Lokom.	15	1090	935
Krefft, W.	20	1075	1050
Kronprinz Metall	35	2090	1910
Küppersb. & Söhne	30	—	2225
Kyffhäuser Hütte	10	—	680
Lahmeyer & Co.	12	601	575
Lauchhammer	20	—	—
Laurahütte	10	3900	3350
Leonhard Braunk.	15	2200	2250
Leopoldshall	25	—	2850
Lindenberg Stahlw.	30	—	—
Lindström, Carl	30	—	1075
Linke-Hofmann-W.	24	1050	975
Loewe & Co., L.	20	1570	1500
Lorenz, C., A.-G.	35	—	875
Lothr. Hütt. u. Bergw.	16	2075	1990
Lothringer Zement	0	—	950
Luckau & Steffen	0	—	450
Lüdenscheid. Metall	20	—	1075
Luther Maschinen	18	1350	1450
Malmedie & Co.	40	2200	2100
Mannesmannröhren	30	2075	2000
Marie, Cons. Braunk.	30	4500	4500
Marienhütte	30	—	875
Märk. Portl.-Zement	30	—	—
Märk. Westf. Bergw.	15	—	1600
Maschinen Baum	22	1730	1650
Maschinen Breuer	18	625	650
Maschinen Buckau	60	2250	2400
Mech. Weberei Linden	50	1225	1200
Mech. Weberei Sorau	25	—	2150
Meyer, Dr. Paul	15	474	465
Mix & Genest A.-G.	16	—	640
Motorenfabr. Deutz	15	900	939
Mülheimer Berg.-Ver.	20	3200	2040
Müller Gummi	20	715	742
National-Automobil	15	610	585
Neptun, Schiffswerft	12	795	740
Niederlausitz. Kohle	30	2350	2400
Nitritfabrik	20	949	850
Norddeutsch. Gummi	0	—	495
Norddeutsche Jute	15	—	1790
Nordd. Steingut	50	2195	2190
Nordd. Wollkämm.	32	3075	2900
Oberschl. Eisb.-Bed.	15	1525	1350
Obrschles. Eisen-Ind.	15	1375	1250
Oberschles. Koksw.	30	2100	1975
Oeking Stahlwerk	20	—	1575
Orenstein & Koppel	40	—	1660
Osnabrücker Kupfer	15	1500	1200
Panzer	50	—	1310
Peipers Walzeng.	30	—	—
Phönix Bergbau	25	2950	2900
Pintsch, Julius	30	2700	2700
Pongs Spinnerei	40	1095	910
Porta, Brem.-Zement	15	—	—
Rasquin, Farbwerke	40	1650	1775
Rathgeber, Waggon	30	—	990
Rauchwaren Walter	40	2590	2550
Ravensberger Spinn.	25	5430	5450
Reichelt Metall	40	2500	2300
Reisholz Papier	18	—	798
Rhein. Braunkohlen	30	—	3080
Rhein. Chamotte	40	—	3600
Rhein. Gerbstoff	14	—	—
Rhein. Metall V.-Akt.	0	610	560
Rhein Möbelstoff	40	1300	1245
Rhein. Nassau Bergw.	30	—	3150
Rhein. Spiegelglas	100	—	5800
Rhein. Stahlwerke	20	2675	2425
Rhein. Westf. Industr.	7	—	407
Rhein. Westf. Kalkw.	25	2290	2125
Rhein. Sprengstoff	16	780	700
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11⅓	—	—
Rheydt Elektrotech.	10	755	740
Riebeck Montanwerk	30	2980	2920
Riedel, J. D.	26	1050	1075
Rockstroh-Werke	30	—	1575
Roddergrube	30	2175	2125
Rombacher Hütten	16	1399	1275
Rosenthal Porzellan	50	2935	2925
Rositzer Braunkohle	7	—	1650
Rositzer Zuckerraff.	25	1500	1445
Rütgerswerke	30	1150	1100
Sachsenwerk	30	1070	975
Sarotti Schokolade	40	1350	1200
Schering Chem. Fabr.	35	—	1845
Schles. Masch.-Fabr.	16	—	—
Schles. Zellulose	20	980	920
Schles. Lein. Kramsta	30	1140	1010
Schloßfabrik Schulte	60	—	—
Hugo Schneider	30	—	815
Schoeller Eitorf	80	—	3600
Schomburg	40	—	1775
Gebr. Schöndorff	10	1530	590
Schönebeck Metall	25	1750	1675
Schött, Herm., Rheydt	40	1495	—
Schubert & Salzer	30	—	1745
Schuckert & Co.	16⅔	1600	1300
Schulz jr., Fritz	50	—	1430
Schwelmer Eisenw.	30	—	—
Seck, Mühlenbau	30	1410	1430
Fr. Seiffert & Co.	50	—	1640
Siegen-Sol. Gußstahl	15	—	595
Siemens & Halske	20	1950	1821
Sondermann & Stier	15	—	650
Stettiner Vulkan	20	2800	2500
Stöhr & Co., Kammg.	40	4000	3510
Stoewer Nähmasch.	35	1640	1750
Stolberg Zink	30	2450	2550
Stollwerk, Gebr.	6	—	122
Tecklenb. Schiffsw.	25	—	1200
Telephon Berliner	20	—	740
Thale Eisen	50	6550	6450
Thöris Oelfabr.	75	3400	3175
Tietz, Leonhard	18	—	388
Tuchfabrik Aachen	25	1390	1369
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	—	1100
V. Berl. Frkf. Gummi	20	—	945
V. Chem. Charlottenb.	32	—	—
Ver. deutsch. Nickelw.	60	2200	2100
Vereinigt. Glanzstoff	30	3500	3695
Ver. Berneis-Wess.	20	—	648
Ver. Smyrna-Teppich	20	—	810
Ver. Thüringer Metall	40	—	1795
Ver. Ultramarinfab.	20	1300	1325
Ver. St. Zypen & Wiss.	30	—	—
Victoriawerke	25	—	948
Vogel, Teleg.-Drähte	35	1210	1100
Vogtl. Maschinenfab.	10	—	695
Vorwärts, Bielef., Sp.	15	2490	2400
Vorwohler Portl.-Cm.	35	—	1400
Wanderer-Werke	45	2120	2000
Warsteiner Gruben	30	1505	1598
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel-Porzellan	35	—	1415
Westdeutsche Jute	15	1360	1295
Westeregeln Kali	20	2750	2550
Westf. Drahtindustr.	10	—	810
Westf. Eis. Langendr.	10	848	—
Westf. Kupferwerke	28	—	995
Weyersberg	25	—	950
Wicking Portland	30	1500	1445
Wittener Gußstahl	30	—	3450
Zeitzer Maschinen	55	—	3700
Zellstoffver. Dresden	22	710	724
Zellstoff Waldhof	30	1250	1190

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		vor. K.	28./8.
Deutsch. Petroleum		3200	3150
Benz Motor		780	760
Ronnenberg		—	—
Stahlwerk Becker		795	880
Halbach Maschinen		480	450
Hansa Lloyd		365	360
Kabelwerke Rheydt		720	760
R. Wolff		1000	975
Mansfelder Akt.		715	730
Hannoversch. Kali		1515	1550
Hallesche Kali		1670	1675
Heldburg Vorz.		1825	1950
Tiag. alte Aktien		465	460
Tiag. junge Aktien		445	440
Voma		465	455
Rud. Karstadt		300	300
Krügershall		875	870
Deutsche Lastauto		310	300

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an:

Aug. Giesen und Frau, Leni geb. Möller.

Elberfeld, den 19. August 1922. Z. Zt. Hebammen-Lehranstalt, Vogelsangstr.

Statt Karten.

Margarete Lindner
Ewald Clément
Oberregierungsrat

Verlobte.

Elberfeld, Markgrafenstr. 10 — August 1922 — Berlin W. 15, Fasanenstr. 40

Statt Karten.

Grete Sattler — Hans Koch

Verlobte

Elberfeld, den 27. August 1922
Wiesenstr. 85 — Parkstr. 6.

Hanne Neddermann
Otto Rating

Verlobte

27. August 1922
Elberfeld-Sonnborn, Dönel vorm Steeg — Barcelona

Statt Karten.

Als Verlobte grüßen
Clärchen Schimmel
Josef Lücken

Wuppertal-Vohwinkel (Mittelstr. 4) — Elberfeld
26. August 1922.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Samstag den 19. August, morgens 2¼ Uhr, plötzlich und unerwartet in Hachenburg, wo sie zur Erholung weilte, unsere innigstgeliebte, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ernst Geißen

Ernestine geb. Brenner

im Alter von beinahe 76 Jahren, wohlversehen mit d. hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Aue 96), Haan, Ohligs, Hachenburg, Limburg a. L., Frankfurt a. M., den 21. August 1922.

Die Beerdigung fand am Dienstag, 22. Aug., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Das Seelenamt wurde Mittwoch morgen 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Wegen Nichterscheinen der Zeitung verspätet erschienen.

Am Sonnabend, den 19. ds. Mts., entschlief unser langjähriger treuer Meister

Herr Wilhelm Birkenstock

im Alter von nahezu 83 Jahren nach einem arbeitsreichen, von treuer Pflichterfüllung bestimmten Leben. Mit ihm ist einer unserer alten, uns lieb und wert gewordenen Mitarbeiter heimgegangen, dem wir ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren werden.

Carl Paas & Sohn.

Barmen-R., den 21. August 1922.

73a

Wegen Nichterscheinen der Zeitung verspätet erschienen.

Am Samstag abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter, der

Meister Wilhelm Birkenstock

im Alter von beinahe 83 Jahren. Sein biederer und aufrichtiger Charakter, den wir während seiner 38jährigen Mitarbeit schätzen lernten, sichern ihm bei uns allen ein bleibendes Gedenken.

Die Arbeiterschaft der Firma Carl Paas & Sohn.

Barmen-R., den 21. August 1922.

74a

Speisezimmer, sehr gut erhalten, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Edm. Becher, Elberf., Kipdorf 16.

---

3 große
Betriebs-Heizöfen
zu verkaufen. e322
Schlichting & Schmelzer, Wald (Rhld.)
Telephon 2473 Solingen.

1000 Gros
Papier-Schnürsenkel,
in verschied. Qualitäten u. Längen, sofort zu verkaufen. 64b
Rheinisch-Westfälische Jute- und Textilwerke, G. b. m. H.,
Langerfeld-Barmen, Schwelmerstr. 122.

Vollgummi
sofort ab Lager oder kurzfristig. — Eigene Maßreifenpresse. —
Keller & Stolze, Barmen-U.,
Telephon 4547. Hatzfelderstraße 12.
Automobil-Handlung, Reparatur-Werkstätten für alle Systeme in Barmen und Lennep. 167b

---

Kleidungsstücke

1 kompl. Sportanz., gbr. m. Fla., 1 dr. Hose m. Weste, schw. F., 1 dkl. Hose, 1 P. Schnürst. 41, 1 P. Schaftst. 41, 1 dgr. gestr. D.-Jacke, 1 graue Schirmmütze 55 preisw. z. verk. Nachm. 6—8, Schmidt, Elberf., Bachstraße 25, III.

Jackenkleid dkl., Prost, Elberf., Felsenstr. 7.

Tiere

Zuverlässiges 19560
Lieferwagenpferd
und Flachwagen (50 Zentner Trkr.) zu vk. A. Henning, Elberfeld, Alsenstr. 34, Tel. 5228.

Verk. v. Rassehunden Lange, E., Karlst 25b, T. 141 dresl., fuchsbrt.

Dobermann-Hündin,
2 J. alt, od. Jagdd., nach Wahl einen, zu verk. Riemenfabr. Manserz, B., Wichlinghauserstr. 37, Tel. 2999.

Wachs. Hund, 2jährig, dkl. Sieper, Schwelm, Kölnerstraße Nr. 69.

Kräft. Dobermann z. verk. Otto Lütticke Jr., E., Güterstraße 30a.

Statt. Wachtv. Bruchmüller, E., Bauerst. 34, I.

Kräft. Dobermann billig zu vk. Otto Lütticke, Elberfeld, Güterstraße 30a, Tel. 811.

Sch. J. Hunde Span. Aronstein, E., Alsenst. 47, nachm.

Schäferhund, Rüde, reinrassig, 7 Mon. alt, zu verk. Kleeblatt, 59, pt., Elbf., Storch.

6 zl. Hühner u. 4 Enten zu verk. Heidt, E., Kiesel straße 48.

Verschiedene

Pferde-Geschirre
1. u. schw. Fuhrw., sow. eins. Teile haben weg Aufg. d. Gesch. billig zu verkaufen: von Büren & Co., Elberfeld, Erholungsstraße 3. T. 2764.

Nähgarn-Restp., schw. u. weiß, z. vk. Röcker, B. Schwarzbachst. 75, II.

Drahtstifte direkter Bezug
Drahtstiftfabrik von Baum & Bickhardt GmbH. Elb. Schillerplatz Tel. 6628

Für Ausflugsorte und Sommerlokale!
Ein kleines Bodenkarussell mit Pferden u. Bänken u. fast neuem Dach (Segeltuch) preisw. zu verk. Rest. O. Winking, Barm.-Lemmbacht

---

Eine gut erhaltene
Arbeiter-Kontrolluhr
von Nr. 1—100 (Hebelsystem), sowie einen
Fabrik-Feuerlöschschlauch
mit Strahlrohr, ca. 22 Meter lang, sofort zu verkaufen. 59a
Hansa-Werk, Unter-Barmen.

Einfamilienhaus
in d. Nähe Elberfelds, möglichst mit Garten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter E 9312 an die Gesch.

Kl. Einfamilienhaus mit Gart. u. kl. Stall am Rande d. Stadt (Südstadt) sof. z. k. g. 3 Z. u. Zentr. w. z. Verl. gest. Ang. unter E 9126 Geschst.

Kaufe sofort für mich mittleres oder größeres
Restaurant.
Angeb. u. E 9138 an die Geschst. ds. Bl.

Kleine Schreinerei oder passend. Gebäude zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 9124 Gesch.

Maschinen

Gebrauchter, gut erh. 3 oder 5 PS 174
Drehstrom-Motor,
220 Volt, zu kaufen gesucht. Fritz Trost, Gevelsberg, Dörnenstr. 1.

20 PS.
Drehstrom-Motor,
13 m Kamelhaarriem., 12 cm breit, sofort zu kaufen gesucht. Kraut, Barmen, Schwarzbachstr. 78. Telephon 5998.

Gebrauchter oder neuer 3—5 PS.
Drehstrom-Motor
m. Kupferwickl., 220/380 Volt mit ca. 1450 Touren zu kaufen gesucht. d7389
Hefelfinger, Probstlich m. b. H., Unkel am Rhein.

Gewinde-Fräsmaschine,
für Innengewinde, zu kaufen gesucht. d7387
Schürhoff & Co. G. m. b. H.
Gevelsberg, Südst. 11 Telephon 31—32.

Drehbänke,
Fräs- Bohr- u. Hobelmaschinen, Exzenter- u. Handspindelpressen, Transmission usw. zu kaufen ges. 38a
Alfred Haas, Barmen, Emilstr. 39, Tel. 6360.

Mehrere
Drehbänke,
Bohrm. b. 13—40 mm b., Fräsm., Scheifböcke, Feldschmiede, Amboß, Schraubstöcke zu k. ges. Hahne & Weidert, E., Dingelerst. 10, T. 1466

Drehbank und Transmissionen, gebraucht, aber in gut. Zust. k. Otto Hackenberg, B. Krautsbergst. 3

Exzenterpresse
ohne Zahnradvorgel., für Bleche bis 2½ mm Stärke, zu kaufen ges. G. Frd. Aug. Kürschner, Remscheid-Hasten. 1451

Strangspulmaschinen
kauft Ewald Everts, Langerfeld Schwelmerstraße 33. 64b

Handspindelpresse
gesucht, einarmig, 45 b. 50 mm Spindeldurchmesser. Angebote mit Preis an e406
Paul Wilms, Schlossermeister, Wiesdorf.

Kaufe gegen Kasse:
Dreh-, Gleichstr.-M., Generatoren u. Transformatoren all. Leistungen. W. Link, B.-R., Remscheiderstr. 19. T. 3301.

Schreibmaschine
zu kaufen ges. 37a
Alfred Haas, Barmen, Telephon 6360.

Musikinstrumente

Ibach-Piano
oder gutes Markenklavier ges. g. Preis zu kauf. ges. Ang. mit Preis an Schaal, Düsseldorf, Bastionn. 29. p8/741

Gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen ges. Ang. m. Preis an Herm. Jörke, B.-Gr. Hafenstr. 47.

Mobiliar

Gebrauchter, gut erh., mögl. massiver 9872a
Geldschrank
zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. mit Preis an H. Dell, Barmen, Schönebeckerstraße 46.

Möbel zu k. ges. Wwe. B. Müller, E., Luisenstraße 18, II. T. 6319.

Einfamilienhaus
mit freiwerdender Wohnung zu kaufen. Angebote mit Preis unter B 180 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 48a

---

Wirtschaften u. Geschäftshaus
sowie größere u. kleinere ländliche Besitzungen in guter Lage in allen Städten des Industriegebiets gegen bar zu kaufen gesucht. Wir haben zum Ankauf bis 50 Millionen flüssig.
W. Bünten & Co., Düsseldorf,
Graf Adolfstraße 2. d7385

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Dichtenhobel-Maschine
für 300—400 mm Arbeitsbreite sofort zu kaufen gesucht. 349
Paul Justus, Barmen,
Holzwaren- und Spulen-Fabrik.

Guterhalt. Kompressor
zu kaufen gesucht. 1360
E. & C. Hartkopf, Zellulosewaren-Fabrik, Merscheid, Kr. Solingen, Tel. 337. Amt Ohligs.

Partieposten Garne
in sämtlichen Nummern und Rest- und Partieposten
Barmer Artikel
zu kaufen ges. Tadelmann & Scheidsjepen, Barmen-Rittershausen, Steinstr. 28.

Gold-, Silber-, Platin-
(Bruch) Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder etc., ausl. Gold- u. Silbermünzen, Gebisse kauft Jul. Plaß, Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etg., Eing. Heilerstr.

Händler erhalten Vorzugspreise!
Brillanten — Perlen, Smaragde sowie Gold- und Silber-Gegenstände, ausl. Gold-Münzen kauft z. Selbstverarbeiten zu reellen Preisen:
S. Orbach Uhren- u. Goldwarenhandlung
Elberfeld, Hochstraße 103.
Empfehle fugenlose **Verlobungs-Ringe** 8-, 14- u. 18kar. Gold., gold. Uhren m. Sprungdeckel, gold. Armband-Uhren für Herren und Damen zu billigen Preisen. g1659

Brillanten, Gold-, Platin-, und Silbergegenstände,
Uhren- und Zahngebisse kauft stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. St.

Gold- Silber-, Platin- Gegenst., ausl. Gold- u. Silbermünzen, Uhren, Brillantschmuck, Double, Gebisse, Zahnersatzschmuck, Bruchgold, Zinnkannen ist. preisw.
Fr. A. Höpfner, Gld., Walter-Rathenaustr. 6, IV.

Verkaufen Sie keine
Gold-, Silber-, Platin-
Bruch, Schmuck, Uhren, Ringe 2c.,
Gebisse, Zähne, Bleche, Brennstifte, Tiegel,
Brillanten, Diamanten, lose und gefaßt, ohne mein kostenloses Dollarhöchstgebot.
Edelmetallkontor Evers,
Elberfeld, Island 15, I. St.
Diskreter, reeller Ankauf.
Genau auf gelbe Schilder achten.

Gold- Silber-, Platin- Gegenstände, alte Gebisse, Uhren kauft zu allerhöchsten Preisen
A. Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Sch. Klavier (Nußb.) aus prima H. w. Fortzugs g. Barzahlung z. verk. K., Elb., Bellealliancestr. 10, 2. Etg.

Gut erh. Grammophon mit 50 Platten preiswert zu verk. Wolf, Barm., Brunerst. 25.

Mobiliar

Vollst. Ladeneinricht. zu verkauf. Frau Fr. Nelle, Langerfeld, Weststraße 26.

Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen und Polstermöbel
Spezialhaus für Möbeleinrichtungen
Otto Vossen
Elberfeld, Grünstraße 14/16 Ecke Kaiserstraße

2schl. Bettst. mit Mtr. dill. Zu erfr. Pohl, E., Berlinerstr. 66, III.

Möbel
Große Auswahl
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann,
E., Hofkamp 35, 35a. Telephon 2577 u. 1610

Mod. Küchen,
eleg., Schlafzimm., noch zu billig. Preisen, R. Höfer, E., Kaiserst. 20

Zu den überall bekannt
billigen Preisen
finden Sie
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen usw.
nur in Ware, wofür schriftl. bindende Garant. übernommen wird, bei
Reinhardt & Bickamp
— Möbel —
en gros — en détail
Elberfeld,
Schießbleiche 8—10, am Schwebebahnhof Döppersberg. 13811

Natur-Küchen,
Schlafzimmer, Kleiderschränke, Waschtische, Schreibtische, Auszieg-Diwantas., Chaiselong., Probeller Möbel, große Spiegel, Herrenzimm., Tische, Bettstellen usw. billig zu verk. h57
Himmelmann, Elberf., Bökeler Möbelhalle.

Eich.-Schlafzimmer
in solid., gut. Ausf., noch sehr preisw. R. Höfer, E., Kaiserst. 20.

Nußb.-Klappschrank zu vk. Fracht, Barm., Hohensteinerst. 11, III.

Bonst. Bett z. vk. Rewes, B., Untere Denkmalstr. 2, (b. Tor).

---

2 doppelseitige 54a
Stehpulte
und eine
Kopierpresse
zu verk. Versé & Ottenbruch Uni.-Barmen, Ritterstraße Nr. 72.

4flamm. Gasherd priw. abzugeb. Lodtheid, B., Sedanstraße 67.

Korbmöbel
priw. z. v. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirnsbt 3.

Groß. Trum.-Spiegel, Nußb., graues Plüschsofa, grau. Plüschteppich, 2×3 Mtr., 2 P. graue Tuch-Uebergard., alles in tadellos. Zustande, aus Privathd. sofort zu verkaufen. Febel, Langerfeld, Barmerstr. 44.

Tiefach weißer Küchenherd, Gaskocher mit Tisch, w. Raumm. zu verkaufen. Lehnert, Barmen, Handelstr. 46.

Ant. Kronleuchter, elektrisch, 16 Kerzen, mit Glasbehg., preisw. zu verk. Gust. Becker, E., Martienstraße 81, I.

Fahrzeuge

Auto-Magnet,
4sitzig verkauft A. Schimmel, Barmen, Telephon 3313. 64b

Motorrad.
1 Abl., 3 PS., fahrbereit, zu vk. Von 3 U. ab zu besicht. Henning, B., Eintrachtst. 52, I.

Hilfsmotorrad verk. Gräfe, Barmen, Gewerbeschulstr. 79, p.

Gut erh. Herren-Fahrrad zu verk. Meyer, E., Erholungstraße 1.

Gut erhalt. Dezkart
bill. Hamelmann Barmen, Allee Nr. 212.

Flachw. u. Fiedharre zu v. Holthaus, U.-B., Haspelerstr. 13a u. b.

Achtung f. Fuhrunternehmer und Sattler! Ein kompl. g. Kartengeschirr, ein br. Wagengeschirr, ein br. Wagensattel mit Lichte z. Riehen, versch. einz. Geschirrteile, ferner guter Hausenleisten u. gebr. Nähmaschine zu verkf. Angeb. u. R 370 an d. Filiale ds. Bl. Remsch. Bismarckstr. 40. 1451

Burschen-Anzüge
neue, tadellose, Gr. 40 1950 Mk. p. St. Reif, Elbf., Bachstr. 81, IV.

Gut erhalten, schwarz. Ueberzieher mit Sammtkrag. für fl. Fig. zu vk. Bes. addsd. G—9. Neweling. Elb., Kluserhöhe 19, II.

Verschiedene

Pferde-Geschirre
1. u. schw. Fuhrw., sow. eins. Teile haben weg Aufg. d. Gesch. billig zu verkaufen: von Büren & Co., Elberfeld, Erholungsstraße 3. T. 2764.

Nähgarn-Restp., schw. u. weiß, z. vk. Röcker, B. Schwarzbachst. 75, II.

Für Ausflugsorte und Sommerlokale!
Ein kleines Bodenkarussell mit Pferden u. Bänken u. fast neuem Dach (Segeltuch) preisw. zu verk. Rest. O. Winking, Barm.-Lemmbacht

---

Eine gut erhaltene
Arbeiter-Kontrolluhr
von Nr. 1—100 (Hebelsystem), sowie einen
Fabrik-Feuerlöschschlauch
mit Strahlrohr, ca. 22 Meter lang, sofort zu verkaufen. 59a
Hansa-Werk, Unter-Barmen.

Kaufgesuche

Haus
Mittelpunkt Barmens, zu kaufen ges. Ang. u. B 423 an die Gst. B., Neuerweg 57. 9425a

Ich suche zu kaufen
Privathaus
in Stadtmitte. Angeb. unter E 9196 an Gst.

Gr. Geschäftshaus
an verkehrsr. Straße, bezw. i. Zentrum, auch Wohnh. i. bevorzugter Wohnlage Barmens ohne Vermittlung geg. Barz. zu kauf. gesucht. Ang. u. B 183 Barm., Neuerweg 57. 62a

Schönes 63a
Wohnhaus
gegen sof. Kasse mögl. Oberbarmen zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 185 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Haus, mögl. m. Gart. zu kf. ges., auch auf d. Lande. Preisang. D., Wuppersf. 18, II. T. 4476

Geschäftshaus
in guter Lage zu kauf. gesucht. Mieter können wohnen bleiben. Ang. E 9195 an die Geschäftst.

Juwelen- und Gold-Ankaufszentrale
Inhaber: Friedrich Herz,
ELBERFELD, Neue Fuhrstraße 21, I, Telephon 5046, direkt an der Schwebebahn Döppersberg kauft
Brillanten, Perlen, Goldgegenstände
sowie sämtliche Juwelen zu **Auslandspreisen**
bis **100,000 Mark**
für Brillanten u. Perlen in nebenstehender Größe bei prima Qualität.



3121

Gegen auf Hausse-Meier arbeiten

Ueberbiete jedes Gebot!

Brillanten

bis 120 000 Mk. pro Karat.

Gold, Silber, Platin

-Gegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Gebisse, Zähne, Brennstifte, Bestecke sowie ganze Schmuck-Gegenstände.

Edelmetall-Büro P. Gipkens, Elb.,

II. Etage. Island 8. II. Etage.

Kostenlose Abschätzung.

Beste Absatzquelle für Händler.

Nur Island — Nur Island — Nur Island

Fahrzeuge

Luxchen-Auto

aus Versehen sofort zu kaufen gesucht. Ang. m. [illegible] d. Exped. d. Bl.

Tiere

Kräftiger Zughund zu k. ges. A. Fahrneh, Elberf., Marienstr. 29*

Geflügelfarm und Obstplantage,

mod. Bewohnbs. ca. 14 Morg. i. bezieh. zu verpachten. Für Juvt., Modh. usw. 350 Mille erforl. Angebote unter E 1888 an Exp. d7381

Einige 5 gr. Z., mit Gart., e. Begu., g. 3 9. 4 Zimmer sof. zu tausch. Ang. unter B 1815 an Exp. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch!

Sehr schöne Wohnung

in Barm.-Wi., 4 Zimmer mit gr. Ver., geg. 3 Zimm. mit od. ohne Mans., in U.-Barm. zu tausch. ges. Ang. u. B 1811 an Exp. B., Neuerweg 57†

In Barmen eine 4-Z.-Wohn. geg. eine 3 Z.-Wohn. zu vertauschen. Ang. unter B 1798 an Exp. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch!

3-Z.-Wohn. mit Küche u. Bad in Berlin, beste Lage, geg. gleichartige Wohn. in Barmen od. Elb. per 1. Okt. abzg. Ang. u. Nr. 3379 an die Ann.-Exp. Barmen-arten. Barmen 416b

---

3 m. Zimmer im Str. evt. 3 od. 4 Z. zu tsch. Ang. u. E 9216 Exp.*

Wer übern. Opernsänger (verheir. u. kinderlos) aus besserer Familie 3 leere Zimm. u. Küche a. Hochpart.? B. Wohn.-Tausch Dringlichst, ernst. Ang. u. E 9240 Exp.*

Mietgesuche

5000 Mark

Zahle ich für 2 Zimmerwohnung. (Selbstgeb. od. Wohnungsverzicht) Auch dementsprechender Betriebsraum kommt in Frage. Bes. Lage Barm. Ang. E 3302 Gesch. f476

5000 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher einem besseren Ehepaar eine d394

3 Zimmer-Wohnung

zuweist. Angebote unter E 9129 an die Geschst.

Hoerstel, Zimmer zum Unterst. d. Möbel ges.* Ang. u. E 9316 Exp.

Suche Lagerraum

in Elberfeld o. Barm. gegen gute Bezahlg. zu mieten. Ang. u. E 9097 an die Geschäftsst.*

Einige Lager- und Büro-Räume

Nähe Werthverkehrsstraße zu mieten ges. Hohe Abstellung. † Cyclop, U.-Barmen, Fernruf 2914.

Mobl. Zimme.

Schön möbl. Zimmer, ruhig. Lage, Nähe Hbhf. nur an bess. Hrn. 1. 9 Ang. u. E 9233 Exp.*

Gesuche

Jung. Mädchen sucht möbl. Zimmer, wenn mögl. Stadtinn.* Ang. u. E 9303 Gesch.

Wg. kaufen. Angestellter sucht a154

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in nur gut. Hause, möbl. Nähe Hauptpost. Ang. mit Preis unt. E 9198 an die Geschäftsst.

Wir suchen

per 1. Sept. für einen Beamten ein* gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Commerz- u. Privat-Bank, A.-G., Filiale Elberfeld.

Möblierte und unmöbl. Zimmer

für Bürozwecke gegen sehr gute Bezahlung zu mieten gesucht. Ang. u. E 9199 an Exp.*

Bess. Handw. f. möbl. Zimmer Ang. B 1801 Exp. B., Neuerweg 57.†

Ig., bess., sol. Herr sucht sof. 1 bess. möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. Ang. u. B 1804 Gesch. Barm., Neuerweg 57.†

Zahle 800 Mk. u. mehr f. möbl. Zimmer in gut. Hause. Ang. u. B 1808 Exp. B., Neuerweg 57.†

Für 2 ans. Herren suchen wir f. Apr. Sept. je 1 möbl. Zimmer, möbl. mit Bens. Sehr Angeb. an Bäckerei, Gräf., Herzogstr. 33.*

Anst. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. u. E 9306 Exp.*

Ein absolut anständig. solider jung. Herr sucht ab sofort od. später 2 od. 1 möbl. Zimmer mit Klavier in gutem Hause. Ang. B 1810 an Exp. B., Neuerweg 57.†

Tücht. Bügler,

perf. Maschinen-Näherinnen auf Grosstücke geg. hohen Lohn sofort gesucht. Theod. Glüzlaff, G., Deweerthstr. 100a*

Tücht. Bügler,

perf. Maschinen-Näherinnen auf Grosstücke geg. hohen Lohn sofort gesucht. Theod. Glüzlaff, G., Deweerthstr. 100a*

Tücht. Einrichter

sucht Rudelbach, Gld., Hofaue 21.*

Tücht. flott. Bügler u. bod. Lohn sof. ges. Seilerstr. 6, Hinterh., G., Simonshöhe 60.*

Tücht. Bügler,

perf. Maschinen-Näherinnen auf Grosstücke geg. hohen Lohn sofort gesucht. Theod. Glüzlaff, G., Deweerthstr. 100a*

Lücht.

Um- u. Andrucker

gesucht. 60a

Gebr. Schlagtendal G. m. b. H., Barmen.

Seidenfärber-Gesellen

sucht †

August Roh, Barmen.

Putzmacherin gesucht, Barmen, Wertherstraße Nr 5. †

Tücht. Polisseur,

für erkl. Geschäft sucht E. Rautenbach, Elberf., Sophienstraße 13.*

In einem kein. Städtchen im Ruhrkohlengebiet wird ein d7379

Zuschneider,

der selbständig eine Abteilg. führt, sowie auch Lehrschneider. tägl. gegen hohen Lohn und Dauerstellung sofort gesucht. Auch ist für eine Person Unterkunft vorhand. Ang. erb. unter E 1697 an die Geschäftsst.

Tücht. Einrichter sucht Rudelbach, Gld., Hofaue 21.*

Tücht. flott. Bügler u. bod. Lohn sof. ges. Seilerstr. 6, Hinterh., G., Simonshöhe 60.*

Tücht. Bügler,

perf. Maschinen-Näherinnen auf Grosstücke geg. hohen Lohn sofort gesucht. Theod. Glüzlaff, G., Deweerthstr. 100a*

Für meine Bäckerei suche einen durchaus selbständig arbeitenden

Bäckergehilfen,

welcher eine derartige Stelle schon bekleidet, u. den Meister in jeder Weise vertreten kann.

Arnold v. Schwen, Langenberg (Rheinl.). Fernspr. 224. f307

Wir suchen für unser schweres Gespann ein, absolut zuverlässigen, ernsthaften f307

Fuhrmann.

Wegen Wohnungsmangel mögl. unverheirat., oder nicht unter 26 J. Ausk. Ang. mit Zeugnisabschriften an C. Mattmann & Co., Bandwirkereien-Fabrik, Langenberg (Rheinl.).

Männliches u. weibl.

Bedienungs-Personal

für Sonntagnachm. gesucht 71a

Lutzhaus, Barmen-Toelleturm, Fernspr. 295.

Gartenarbeiter

sofort gesucht. F. Leonhards Söhne, Vohwinkel. L. 2139 Amt Elberf.*

Suche f. m. Kolonialwaren-Gesch. e. ält.,

unverh. Mann

f. alle Lager- u. Hofarbeit. Kost u. Logis i. Hause. Ang. u. E 1902 a. d. Geschäftsst. d345

Hilfsarbeiter

gesucht. 145d

Franz Dürholdt, Barmen, Adee 122.

14j. Junge f. Lager. gesucht. Elbf., Feldstr. 26.*

Junge von 14—16 J. f. dauernde Arb. ges. Josef Schwad, Metallfadenfabrik, Elberfeld, Bachstraße 25.*

Kräft. Junge b. 14-15 Jahr. ges. C., Strahburgerstr. 19. Gesch.*

Kräft. Junge

v. 14 J. f. Druckerei ges. C., Paradestr. 75.*

Kräftiger, sauberer

Laufbursche

von 14—15 Jahren sofort gesucht. Elberfeld, Wasserstraße 22. f9616

Laufjunge nach der Schule gesucht. Elberf., Mortstr. 13a. I.

Kräft. Laufjunge v. 15—16 J. ges. M. Baumann & Co., Bandwirkerei, Langenberg (Rheinl.).

Für Kontor einer größeren Metallwarenfabrik wird sofort ges.

Lehrling

mit gut. Schuldildung unter günstigen Bedingungen eingest. Selbstgeschriebene Angebote unt. E 1963 Gesch.

Schelling od. Hohenmädchen auf Anwaltsbüro sofort gesucht. Näheres C.-O., Luisenstr. 79.*

Ordnl. Hausmädchen ges. Jak. Kremer, Bodenbach, Hauptstr. 40.*

Volontär

Ich suche zum mögl. bald. Eintritt eine in Stenogr. und Schreibmaschine durchaus bers.

Dame.

Nur schriftl. Ang. unt. [illegible] Bureau-Vorsteher-Stellen, Bendting, G.

Energische

junge Dame

(Südamerikanerin oder Helferin) für unseren Betrieb gesucht 68a

Pharmazeutisches Werk A.-G., Unter-Barmen, Gänsestraße 5—7.

Gewissenhafte 15a

Kontoristin,

die schon in der Lohnbuchhaltung gearbeitet hat, sofort gesucht. Angeb. unter B 175 an Exp. B., Neuerweg 57.

Kontoristin

per bald gesucht. Emil Goldschmidt, Elberfeld, Herzogstraße 16-18.*

Tüchtiges jüngeres Fräulein,

m. Kontorarb. vertr., ebl. sicher i. Kurzschr. u. a. d. Masch., von ind. Unternehm. sofort od. 1. Oktober gesucht. Ang. u. E 9245 Exp.*

Tüchtige 59a

Stenotypistin,

möglichst mit fremdsprachl. Kenntnissen zum sofortig. Eintritt gesucht. Rud. Hüttemann, Metallwarenfabrik, Barmen, Schönebeckstraße 77/79.

Suche sof. od. 1. Sept. für m. Schuhgeschäft eine jüngere †

Verkäuferin

sowie ein

Lehrmädchen.

Emil Rosenbahl, B., Berlinerstraße 69.

Tüchtige Hand- und Maschinennäherin auf Hosen u. Röcken sofort gesucht. Elberf., Luisenstr. 58a, b. Tor.*

Größere Kleinmetallwarenfabrik

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen

tüchtigen Korrespondenten

im Alter von 25 bis 30 Jahren mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen. Gründliche Kenntnisse des Exportgeschäfts dringend erwünscht. — Angebote unter B 176 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb. 28a

---

Gewandte, jüngere

Bankbeamte

und perfekte

Stenotypistin

im Bankfach erfahren, von mittlerer Bank baldigst gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 9228 an die Geschäftsst. 67a

---

Von bedeutender Barmer Spitzenfirma wird per sofort oder 1. Oktober 8a

erste kaufmänn. Kraft

als Verkäufer für das gesamte Ausland, insb. Amerika, gesucht. Derselbe muß englisch und französisch fließend sprechen und schreiben können und im Verkehr mit der Kundschaft gut bewandert sein. Recht hohem Gehalt und Umsatzbeteiligung wird

Prokura

in Aussicht gestellt. Es wollen sich nur Herren melden, die bereits ähnliche Posten nachweislich mit Erfolg bekleidet haben und an vollständig selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten unter B 1792 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten.

Tüchtiger

Abteilungs-Meister

für einfädig (Musterung) gesucht. — Schriftliche Angebote unter B 1728 an die Geschäft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen mehrere tüchtige

Rock- u. Paletot-Arbeiter

(Heimarbeit), die gewohnt sind, nur erstklassige Maßarbeit zu liefern, ebenso einen

tücht. Tagschneider

(Heimarbeit). 68a

Johann Wegner & Co.,

Barmen, ref. Kirchstr. 9.

Tüchtige, erfahrene

Möbelschreiner, Möbelpolierer,

für dauernde Beschäftigung sof. gesucht.

Rheinische Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen,

Altermarkt 4. 14b

Für meine Bäckerei suche einen durchaus selbständig arbeitenden

Bäckergehilfen,

welcher eine derartige Stelle schon bekleidet, u. den Meister in jeder Weise vertreten kann.

Arnold v. Schwen, Langenberg (Rheinl.). Fernspr. 224. f307

Wir suchen für unser schweres Gespann ein, absolut zuverlässigen, ernsthaften f307

Fuhrmann.

Für Kontor einer größeren Metallwarenfabrik wird sofort ges.

Lehrling

mit gut. Schuldildung unter günstigen Bedingungen eingest. Selbstgeschriebene Angebote unt. E 1963 Gesch.

Schelling od. Hohenmädchen auf Anwaltsbüro sofort gesucht. Näheres C.-O., Luisenstr. 79.*

Ordnl. Hausmädchen ges. Jak. Kremer, Bodenbach, Hauptstr. 40.*

Volontär

Ich suche zum mögl. bald. Eintritt eine in Stenogr. und Schreibmaschine durchaus bers.

Dame.

Nur schriftl. Ang. unt. [illegible] Bureau-Vorsteher-Stellen, Bendting, G.

Energische

junge Dame

(Südamerikanerin oder Helferin) für unseren Betrieb gesucht 68a

Pharmazeutisches Werk A.-G., Unter-Barmen, Gänsestraße 5—7.

Gewissenhafte 15a

Kontoristin,

die schon in der Lohnbuchhaltung gearbeitet hat, sofort gesucht. Angeb. unter B 175 an Exp. B., Neuerweg 57.

Kontoristin

per bald gesucht. Emil Goldschmidt, Elberfeld, Herzogstraße 16-18.*

Tüchtiges jüngeres Fräulein,

m. Kontorarb. vertr., ebl. sicher i. Kurzschr. u. a. d. Masch., von ind. Unternehm. sofort od. 1. Oktober gesucht. Ang. u. E 9245 Gst.*

Tüchtige 59a

Stenotypistin,

möglichst mit fremdsprachl. Kenntnissen zum sofortig. Eintritt gesucht. Rud. Hüttemann, Metallwarenfabrik, Barmen, Schönebeckstraße 77/79.

Suche sof. od. 1. Sept. für m. Schuhgeschäft eine jüngere †

Verkäuferin

sowie ein

Lehrmädchen.

Emil Rosenbahl, B., Berlinerstraße 69.

Tüchtige Hand- und Maschinennäherin auf Hosen u. Röcken sofort gesucht. Elberf., Luisenstr. 58a, b. Tor.*

Dame,

firm im Maschinenschreiben und Stenographie, durchaus erfahren in allen Bürotätigkeiten, ferner

jüngeres Fräulein

zum sofortigen Eintritt gesucht, evtl. 1. Oktober. Angebote unter E 1968 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld erbeten. f9584

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht:

2 tüchtige Kontoristinnen

sowie f9498

2 tüchtige Fakturistinnen,

sichere Rechnerinnen. — Gefl. Angebote unt. Angabe der Gehaltsansprüchen an

Gebrüder Wülfing, Auktionshaus,

Elberfeld, Brückenstraße 7.

Wir suchen

für unsere Verkaufsabteilung zum baldigen Eintritt

jüng. Kontoristin

mit guter Allgemeinbildung, gewandt in Stenographie, Maschinenschr. u. allen Büroarbeiten. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an a275

Prinzenwerke Engels & Co.,

Gebrüder-Solingen.

Buchhandlung sucht zum baldigen Eintritt

Anfängerin.

Gute Schulzeugnisse und möglichst Handhabung der Schreibmaschine und Kurzschrift erwünscht. Angeb. unt. E 9152 an die Geschäftsst. ds. Bl.*

Zuverlässige

Frau oder Mann

zum Austragen der Zeitung für den Bezirk Oehde—Blombacherbach gesucht. Zu melden in der Filiale ds. Blattes Barmen, Berlinerstraße Nr. 37.

Tücht., durchaus

Verkäuferin

f. Drogen-, Material-, Kolonialwaren gesucht. Muster-Schumann, vorm. Wilh. Muschedt & Co., Elberfeld, Wall 1—3. f9618

Verf. Maschinen- und Handnäherinnen a. Grosst. sowie Bor- und Abnäher a. d. Sohn f. gl. Meyer, Gld., Ludwigst. 43a.

---

2 perfekte

Handnäherinnen

sof. gesucht geg. hohen Lohn. Kollerstein, G., Kiesbergstraße 23.*

Tücht. Handnäherinnen auf Grosstück gesucht. Elberfeld, Oberstr. 5.*

Maschinen-Näherin

a. Hosen sofort gesucht. Gebr. Hoffmann Nf.*

Hand- u. Maschinen-Näherinnen

sucht Rudelbach, Gld., Hofaue Nr. 21.*

Wir suchen sof. perf. Maschinennäherin geg. hohen Lohn und dauernde Beschäft. Meyer, Elberf., Hogenstr. 1.*

Durchaus gelernte Näherin

f. feine Tailleukleider b. d. Sohn ges. Dominer, Barm., Rosenstraße 78.

Plätterin

f. Maschinenwäscherin geg. hohen Lohn sof. ges. Höchster Lohn. Elberfeld, Deweerthstr. 33. 2. Etage.

Zuverlässige

Frau oder Mann

zum Austragen der Zeitung für den Bezirk Oehde—Blombacherbach gesucht. Zu melden in der Filiale ds. Blattes Barmen, Berlinerstraße Nr. 37.

Tücht., durchaus

Verkäuferin

f. Drogen-, Material-, Kolonialwaren gesucht. Muster-Schumann, vorm. Wilh. Muschedt & Co., Elberfeld, Wall 1—3. f9618

Verf. Maschinen- und Handnäherinnen a. Grosst. sowie Bor- und Abnäher a. d. Sohn f. gl. Meyer, Gld., Ludwigst. 43a.

---

2 perfekte

Handnäherinnen

sof. gesucht geg. hohen Lohn. Kollerstein, G., Kiesbergstraße 23.*

Tücht. Handnäherinnen auf Grosstück gesucht. Elberfeld, Oberstr. 5.*

Maschinen-Näherin

a. Hosen sofort gesucht. Gebr. Hoffmann Nf.*

Hand- u. Maschinen-Näherinnen

sucht Rudelbach, Gld., Hofaue Nr. 21.*

Wir suchen sof. perf. Maschinennäherin geg. hohen Lohn und dauernde Beschäft. Meyer, Elberf., Hogenstr. 1.*

Durchaus gelernte Näherin

f. feine Tailleukleider b. d. Sohn ges. Dominer, Barm., Rosenstraße 78.

Plätterin

f. Maschinenwäscherin geg. hohen Lohn sof. ges. Höchster Lohn. Elberfeld, Deweerthstr. 33. 2. Etage.

Gewandte

Schablonierinnen

für farb. Skizzen ges. Müllhausen & Co., G., Riedblatt Nr. 54.

Tüchtige Riemen-Anschlägerinnen

für sofort ges. Stöcker & Co., Elberf., Neuenteich Nr. 73. 9921

Lehrmädchen

aus gut. Bürgerl. Fam., anstel. u. ges., für sof. in Lebensmittelgeschäft ges. Ang. u. E 9132 a. d. Geschäftsst.*

Lehrmädchen

a. guter Fam., nur m. gut. Schulbild. gesucht. C. & H. Bedreich, G., Gde Erholungs- und Wolf.-Rathenaustr. f9618

Inspectrice

Fräulein zu 2 Knaben (4 u. 2 J.) zur Beaufsichtigung. Fischt. Moser, Elbf., Kommelsbütt 1a.*

Mog. Ertrinkung m. gesetzen Fräul. suche ich für m. k. bürgerlichen Haush. ein einfaches †

Fräulein

zur Stütze. Die Stelle ist eine gute u. angen. Frau Paul Tillmann, G., Rödigerstr. 129.

Zum bald. Eintr. suche ich z. m. 9j. Töcht. ein

einfaches evgl. Fräulein.

Frau O. Wilkens, G., Kgl. Garten.

Ein Mädchen od. einf. Frl. als Hausbälterin b. Witwer ges. Angeb. u. E 9139 an Gesch.*

Per 15. Sept. ein bess. Küchenmädchen b. d. Sohn ges. Hausfrau A. Sternberg, G., Moltkest. 23.*

Zum 1. Sept. jung., ord.

Zweitmädchen

und z. 15. Sept. weg. Heir. d. jet. zuverläss. älteres, erfahrenes

Küchenmädchen

gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Frau Rudolf Frowein, Elberfeld, Breitestraße 3.

Ord. Mädchen f. kl. Haush. sof. od. später ges. Hoh. Lohn. Ausk. G., Brüderstr. 148. II.

Fräulein,

perfekt in Kaffee und kalte Küche, Arbeitszeit von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends. Wohnung außer dem Hause. „Bavaria", Elberfeld.*

Suche zum 1. oder 15. Sept. zu meinem 2jährigen

Kindergärtnerin

Jungen eine oder eine in der Kinderpflege erfahr. Schwester (Fräulein) für ganze Tage. — Erstklassige Empfehlungen Bedingung. — Vorstellung bei Frau Rosenbaum, Elb., Wallstr. 22.

Ich suche mögl. zum 1. September ein

Fräulein,

welches die Küche selbständig übernimmt, Kochen, Backen und Einmachen versteht, ohne Familienanschluß gegen hohes Gehalt, oder eine perfekte

Köchin, ferner ein d7377

junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, zur Hilfe in der Küche. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen sind einzusenden an Frau von Bueggeborn, Garath b. Benrath a. Rh.

Suche für 1. Sept. od. später zuverl., sauberes

Mädchen.

Frau Schneider, Elbf., Koo. Wöttingerw. 136*

Für meinen kinderlosen Geschäftshaushalt suche ich ein in aller Hausarbeit erfahr. ordentl.

Mädchen

(hoher Lohn). f207

Fr. Arnold v. Scheven,

Langenberg (Rhld.), Hellerstr. 10. Tel. 96.

Suche per sof. od. spät. ein tüchtiges *

Mädchen

w. alle Hausarb. versteht, b. hod. Lohn u. gut. Behdl. Frau H. Schnitzler, G., Berlinerst. 63.*

Zur Führung meines Haush. v. 3 Pers. alt., im Koch. u. all. Hausarbeit erfahrenes 64a

Mädchen

od. einfach. Fräul. sof. ges. Schwabsch. Hofer, B., Werthstr. 53.

Bin gut empf. i. all. Hausarb. erfahr. *

Mädchen

z. bald. Eintr. gesucht. Frau Emil Kleinhauer, G., Wortmannstr. 30.

---

† Für 1. Sept. bess. Mädchen

zu 3 Kind. u. Hausb. ges. Mädch. u. Waschfr. od. 2. Mädchen. Schulstr. 11

Tücht. Mädchen

für alle Hausarbeit in rub. Haush. bei bester Verpflegung mögl. per sofort gesucht. Hirsch, Gde Alleestr. 42. I.*

Bin in all. häusl. Arb. erf., bess. Mädchen bei gut. Lohn u. gut. Behdl. in k. Haush. (2 Pers.), sof. ges. Frz. G. Ernestus, G., Uellenbaumerstr. 86.*

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder) christliches, arbeitsames

Mädchen

gegen hohen Lohn, das zu Hause schlafen kann (Nähe Bahnhofstraße), in angenehme Stellung. Angeb. u. B 188 an d. Geschäft. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57. 70a

---

T. Mädch. f. H. & Ko.* Neustadt, G., Turmhof 15

Stundenfrau

für tägl. vorm. gegen hohen Lohn u. Fahrvergütg. ges. Angeb. an Frau Prof. Boeder, G., Jägerhofstraße 48.*

Propre

Putzfrau

f. Kontorputzen ges.

Strubelt & Jenner,

G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstr. 36. f9011

Putzfrau f. Vorm. tagsüber ges. Gld., Alleenstr. 47.*

Saub. Putzfrau o. Kind. Mädchen gesucht. Gld., Badstraße 29.*

Ord. Fr. Dienst. und Freit. nachm. f. Mitgl. ges. E. Bastenier, 17.*

Stellengesuche

Abends!

J. Kaufm., Kenntn. in Korr., Buchh., Stenogr., Frz., Maschinenschr. etc., gute Allgemeinbild., sucht entspr. Beschäft. Ang. u. E 9311 an die Gst.*

Buchhalter.

Kaufmann, 28 J. alt, a. d. Werkzeugbranche, der die nord. Sprachen beherrscht u. etw. Engl., mit allen Kontor-Arb. vertraut, sucht St. als

Buchhalter.

Ang. u. E 9315 Gst.*

Exporteure und Fabrikanten.

Kaufmann, 28 J. alt, a. d. Werkzeugbranche, der die nord. Sprachen beherrscht u. etw. Engl., mit allen Kontor-Arb. vertraut, sucht St. als

Buchhalter.

Ang. u. E 9315 Gst.*

Ges. junger Mann sucht Stellung

f. I. Kont.- od. Lagerarbeiten. (Engl. und frans. Sprachk. vorh.) Ang. u. E 9305 Gst.†

Techn. Leiter

einer rhein. Mühle u. Nährmittelfabr., sucht sich Ham.-Verh. bald. zu veränd. Befinde m. in ungek. Stell., 38 J. alt, verh., ohne Kind., mit der Herst. v. prämierten Nährmitteln sow. d. Behandl. automatischer Packmasch. a. beste pertr., gest. auf gute Zeugn. u. Referenz. am liebst. i. Fach od. sonst. Vertrauenspost. i. dies. Branche i. Barmen od. Elberf., es m. sich resp. um Dauerod. Lebensstell. handl. Ang. u. E 1900 a. d. Geschäftsst. b4272

Stuhlmeister

mit langjähriger Praxis in Uni- u. Verdoblstühle sucht Lebensstellung in einer Seidenweberei. Ang. E 1899 an die Geschäftsst.*

Zuschneider,

durchaus perf. in Cottons u. Mach.-Arb., sucht Stellung, wo ab sofort selbst. Arb. verl. w. per sof. Ang. unter E 9232 an die Gst.*

Junger Mann, 21 J. alt, sucht Stellung als

Hilfsmonteur

oder ähnlich., wo ihm Gelegenheit z. Weiterbildung als selbständiger Arbeiter geb. ist.* Ang. u. E 9309 Gesch.

Kutscher,

24 J., mit guten Empfehlungen sucht sofort oder später Stellung. † Tüchtiger ist nachweisl. guter Pferdepfleger u. sch. Fahr. Ang. B 1799 Barm., Neuerw. 57.

Ordtl. junger Mann, 28 J., sucht Nebenbesch. u. 5 U. Ang. u. B 1805 Gst. B., Neuerweg 57.†

Kräft., gedient Mann sucht Stelle e. Kutscher sof. od. später Ang. u. E 9127 Geschst.*

Junger Mann,

34 J., verh., sucht Stellung Gelegenheit hat Kl. Lama gereist. Ang. unt. E 9239 Geschäftsst.*

Jung., christl. Mann, 22 J., sucht Stelle a.

Hausdiener.

Ang. u. E 9237 Gst.*

Weibliche

Junge Stenotypistin,

die die franz. Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, sucht Stell. für baldige Tage auf Kontor. Ang. u. B 1811 Gesch. Barm., Neuerweg 57.†

Junges Fräulein

mit gut., flotter Handschrift sucht anderweit. Stelle auf Kontor od. Lager. Ang. B 1812 an Exp. B., Neuerweg 57.†

Verkäuferin

b. 3. in e. Reise-Andenkengesch. e. Ausst.-Ortes tätig f. sof. oder später Stelle. Angeb. u. E 9135 an die Gesch.*

Kräft. Frl. sucht Beschäft. halbe od. ganze Tag. zur St. d. Hsh. in nur bess. H. Gildst. e. Nähe. Ang. E 9197 an Gst.*

Christl., ernstes Mädchen, 40 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinst. Herrn ohne Anhang. Nur ernste Christen mit gesicherter Stellung mög. sich m. Ang. B 87 Hilf. Barmen, Werthstr. 37.*

Junge Frau f. leichte Heimarbeit f. Schneider-Nähmasch. Ang. u. E 9307 an die Gesch.*

Mädchen, 26 Jahre a., sucht Heimarbeit Ang. u. E 9136 an Geschst.*

N. Frau f. noch Waschstellen, Haus, Elberf., Schreinerstr. 24. III.*

Tüchtiger Vertreter

Suche Vertretung in Handkarren sof. Artikel (Neuheit) für Holland. Ang. E. 9123 an Gst.*

Gut geleitete und gut eingerichtete größere **Eisengießerei** mit bedeut. Umsatz

stillen Teilhaber

mit 3 Millionen gegen Anteil am Reingewinn. Sicherheiten sind in den umfangreichen, gering belasteten Anlagen genügend vorhanden. Angebote unter B 187 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 69a

---

Margarine-Vertreter

für Barmen, Elberfeld, Vohwinkel und Nachbarorte von hiesiger Fabrikniederlage erstklass. leistungsfähiger Fabrik per sofort gesucht. Gut eingeführte Herren, mögl. aus der Branche wollen schriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen einreichen unter B 181 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 59

Beteiligung. Es bietet sich wieder Gelegenheit, bei dem vornehmsten und gediegensten Illusionsakt der Jetztzeit für d736

Dame als Partnerin sich mit Kapital zu beteiligen

Angenehmste Position. In- und Auslands-Engagement. Der Akt ist komplett fertiggestellt. Angebote mit Bild unter „Variete" a. Buchdruckerei und Verlag P. Haraschau, Wanne. Auch wird Dame als Assistentin eingestellt.

Für Kranke!

Langjährige Erfahrung in der Behandlung chronisch Kranker, sowie Anwendung elektromagnet. Ströme, Vibrationsmassage, Radiolbestrahlungen, Biochemie, Kräuter, Opon 16 sind mächtige Hilfen u. denkbar beste Gewähr

zur Dauerheilung

Nerv.-, Herz-, Lungen-, Magen-, Gallen-, Leber-, Blasen-, Nieren- u. Frauenleid, Ischias, Gicht, Rheuma, Arterienverk. alle Haut- und Geschlechtsleiden.

Keine giftig. Medikamente u. Mixturen. Zahlr. Heilberichte bestätig. die Gesundung jahrel. Vorbehandelter, scheinb. Unheilbarer.

Spezialtherapie, Elberf., Zigerhofstr. 144.

Sprechstd. 12-1, 6-8, Samst. u. Sonntags keine. Bei Anfragen Rückporto. — Hausbesuche.

Zechenkoks

großstückigen Zechenkoks, Brechkoks I, Brechkoks II, III, und IV.

Fettnußkohlen

liefert prompt dir. ab Zeche u. Lager

Berg.-Märk. Kohlenhandelsges. Strucke & Co., Kom.-Ges., Barmen.

Fernsprecher 6177, 6178, 6179.